



1. Luther J. D. Martin  
 Büchlein vom Feind  
 wider die Türcken,  
 1593.

2. —————  
 bewyrdigt  
 wider den Feind  
 1593.  
 00 n. Anh.

Heerpredigt

S. Martin Lu-

thers / wider den Tür-

cken. Allen gutherzigen

Christen zu Trost in dies-

sen fehrlichen zeiten wider

in Druck verfertigt.



Bet / liß offte / so erreichst das ziel /  
Sonst begreiffstu hieruon nicht viel.

M. D. XCIII.



# Gebett wider den Türcken.

Ach Christe warer Gottes Son/  
Der Kirchen dein ja jetzt verschon:  
Das nicht der Türck erhebe sich/  
Vnd sprech/ Er hab getilget dich:  
Las lieber H. Er dein macht angehn  
Hilff vns dem Erbfeind zwiderstehn  
Erlös dein arme Christenheit/  
Das sie dich lob in Ewigkeit:  
Amen/ das ist/ es werde war:  
Herr Christ für vns zur Engelschar:

Offenbarung S. Johannis 20. Cap.

Teuffel/  
Bapst/  
Türck Kö-  
men zu  
legt in ei-  
ner Her-  
berg zus-  
ammen.

Vnd sie (die Türcken) traten  
auff die breite der Erden/ vnd  
vmbbrington das Heerlager der  
Heiligen/ vnd die geliebte Statt.  
Vnd es fiel das Feuer von Gott/  
auff dem Himmel/ vnd verzere sie:  
Vnd der Teuffel/ der sie verführet/  
ward geworffen inn den feurigen  
pful vnd Schwefel/ da das Thier vñ  
der falsche Prophet der (Bapst) war:  
vnd werden gequelet werden tag vñ  
nacht/ von ewigkeit zu ewigkeit.

D. Marc.

Das ist gewis / das wir in der Heiligen Schrift / nichts mehr zeitlichs dings zugewarten haben / Es ist alles auß vnnnd erfüllet: Das Römisch Reich ist am ende / Der Türcke auffss höchste komen / die pracht des Papstums fellet dahin: vnnnd knacket die Welt / an allen enden fast / als wolt sie schier brechen vnd fallen.

Fast alles  
erfüllet.

Römisch  
Reich.  
Türcke.  
Papstumb

Dise zeit des hellen Euangelij / rechte ich nit anders / denn für die zeit / darin Gott die trübsal durchs Euangelium verkürzet / vnnnd stewart / Da Christus von sagt / Matthei 24. Wo der HERR diese Tage nicht verkürzet / so würd kein Mensch selig. Denn wo die Welt hette lenger so stehen sollen / wie sie vorhin stünde / were gewis alle Welt Mahometisch oder Epicurisch worden / vnnnd were kein Christen mehr blieben: Wie Christus spricht / Meinstu wenn des Menschen Sohn kompt / das er auch werde Glauben finden auff Erden? War doch (vor vns / vnterm Papstum) schon bereit kein recht verstand noch lere / vom Christlichen Glauben mehr verhanden / sondern eytel Irrthumb

Zeit des  
hellen Euangelij.

Sinſterniß / vnd Aberglauben / mit  
vnzehlichem Hauffen.

Bapſts  
vnd Ma-  
homets  
Grewel

Es iſt freylich kein gröſſer Trüb-  
ſal auff Erden geweſt / auch nit Kom-  
men wird / das da weiter gegangen /  
lenger gewehret vnd gewolicher ge-  
wüet hat / denn des Mahomets vnd  
Bapſts Grewel: welche alle welt mit  
blut vñ mord leiblich onvnterlas aber  
vil greulicher mit ſeelen verſüren / vñ  
morden verderbe haben (wie das Drit-  
te Wehe / Apocalij 2. auch zeigt) Das  
man ſagen muß / der Teuffel ſey loß  
vnd herſche leibhaſſig drin / nach  
allem Grim vnd Mutwillen.

Ezechiel am 38. Cap.

Das iſt  
des Tür-  
ckē werck /  
d3 ſie ſich  
ſelbs ſollē  
im Heer  
vnternan-  
der erwür-  
gen.

Zugel.  
Fener.  
Schwefel

Ich wil aber vber in (den Hog vñ  
Magog oder Türcken) rüſſen dem  
Schwert / auff alle meinen Bergen /  
ſpricht Gott der **HERR** / das eins  
jeglichen Schwert ſol wider den an-  
dern ſein: Vnd ich wil in richten / mit  
Peſtilenz vnd Blut: vnd wil regnen  
laſſen platzregen / mit Schloſſen /  
Fener / vnd Schwefel / vber in / vnd  
ſein Heer / vnd vber das groſſe volck /  
das mit im iſt: Also wil ich den herro-  
lich / heilig / vnd bekant werden / für  
vielen Heiden / das ſie erfahren ſollen /  
das ich Gott ſey. Heer

# Heerpredigt /

Wider den Türcken /

D. Mart. Luther.

**W**iewol ich in meinem Büchlein vom Türckenkrieg fast gnungsam vnterrichte gethan habe / mit welcherley Gewissen vnd Weise / (wo sichs begeben) der Krieg wider den Türcken solte fürzunehmen sein: doch habe ich bey meinen lieben Deutschen die gnade / das sie mir weder glauben noch zuhören: biß sie zu lang harren / vnd der Glaube in die hand kompt / vnd denn weder hülffe noch Raht da ist.

Gleich wie dem Volck Israel auch geschach / das sie die Propheten (als 4. Reg. 17. stehet) so lang verachten / das zu letzt auch kein Raht noch hülffe mehr da war: ebē so ist es vns jzt auch gangen. Niemand wolte glauben / was ich vom Türcken schreibe / biß das wir nu mit so grossen Jamer erfahren / vnd souiel tausent Menschen in so wenig Tagen (Anno 29.) erwür-

a iij

get /

get / vnd weggeführt / gesehen haben:  
Das wolten wir haben. Vnd hette  
Gott nicht wunderbarlich vnd so vnuer-  
sehens vnns geholffen / so solten wir  
erst ein rechten jamer inn Deutschen  
Landen erfahren haben.

**Deutsche.** Vnd kenne ich recht meine liebe  
Deutschen / die vollen Sew / so sollen  
sie wol / ihrer weise nach / sich wide-  
rumb nider setzen / vñ mit gutem muth  
in aller Sicherheit zechen vnd wolles-  
ben : Vnd solcher grossen Gnade ers-  
zeigt / gar nicht brauchen / Sondern  
mit aller vndanckbarkeit vergessen:  
Vnd dencken / ha / der Türck ist nun  
weg / vnd geflohen / was wollen wir  
viel sorgen / vnd vnnütze koste drauff  
wenden : Er kompt vielleicht nimmer-  
mehr wider : Auff dz wir ja vnser wol  
verdiente Straffe von Gott redlich  
empfaben. Wolan / ich kan doch nit  
mehr thun.

**Türcken  
Gewalt.**

Da ich anzeigen / Man solte des  
Türcken Gewalt nicht verachten / ey  
das war ein spöttische vnd nichtige  
Rede : da waren viel Fürsten mecht-  
tiger denn er : Ich solte die Deutschen  
Fürsten nicht so schrecken / noch ver-  
zagt machen. Lasse nu dieselbigen  
Geifferer



Geifferer herfür treten / vñ die Für-  
sten trösten / vnd des Türcken macht  
verachten: Ich meine ja der Türcke  
habe sie zu Lügneren / vñ meine Wort  
war gemacht.

Aber doch vmb der Gottlosen vñ  
Christus Lesterey willen nichts an-  
gefangen / also auch vmb ihrer willen  
nichts gelassen. Es haben Könige  
vnd Fürsten / Bischöffe vnd Pfaffen  
bisher das Euangelium verjagt vnd  
verfolgt / viel Bluts vergossen / vñ  
den Dienern Christi alle plage vñ  
Vnglück angelegt: Vñ ist die Le-  
sterey vñ Schmach / auch wider  
die öffenteliche erkante Wahrheit / so  
ber die massen schendlich groß gewe-  
sen / vñ dz Volck so vberaus böß vñ  
müerwillig / das ich habe Weissagen  
müssen / Deutschland müsse inn  
fürk Gott eine Thorheit bezalen:  
Dasselbige gehet jetzt daher / vñ se-  
hen an / Gott helff vns / vñ sey vns  
gnedig / Amen.

Verfolgs  
ung der  
warheit.

Lesterey  
erkandter  
Wahrheit.

Luthers  
Prophe-  
sey.

Denn weil sie wider Christum so  
trefflich zornig vñ böß sind / das sie  
sein wort vñ Diener vberbößen / vñ  
er muß leiden / vñ schwach gegen sie  
a tiiij sein /

Sprich  
wort.

vberböse.

sein/so thut er Warlich recht / nach  
dem Sprichwort (Es war nie kei-  
ner so böß/ es kam noch ein böser  
vber in) vnd zeucht ab /lest sich vber  
bösen : Schicket aber an solche böse  
zornige Jungherin noch einen Bö-  
sern/ den Türcken : wil zusehen/ weil  
sie ja so böse sein wollen/ welcher hie  
den andern vberbösen werde: Sey nu  
böse/ wer böse sein kan: jetzt gilts bö-  
sens vnd vberbösens.

Heerpres-  
digt.

Daniel 7.

Solchs wil ich gesage haben/wider  
die vnbusfertigen Starrigen Feinde /  
vnd Verfolger des Worts Christi :  
Aber weil dennoch viel in Deutschen  
Landen sind/ die dz wort lieben/ vñ  
Christus ohn zweiffel nit ein geringe  
zal Glieder drinnen hat/ vmb der selo-  
bigen willen soll diese Heerpredigt  
ausgehen : sie zutrösten vñ zuverma-  
nen/ in diesen/ Grewlichen fchrlichen  
Leufften. Denn der Teuffel sucht  
durch seinen Zeug/ den Türcken/ frey-  
lich nicht allein die Welliche Herr-  
schafft/ sondern auch das Reich Chri-  
sti/ vnd seine Heiligen Glieder vom  
Glauben zustoßen : Wie Daniel sagt  
7. Cap. Darum wil ich diese Predigt

iii

in zwey stück theilen: Zu erst die Gewissen vnterrichten / darnach auch die Fürsten vermanen.

Das Gewissen zu vnterrichten / dienet wol zur Sachen / das man gewiß sey / was der Türcke sey / vnd wofür er zuhalten sey / nach der schrift. Denn die Schrift weissaget vns von zweyen Grausamen Tyrannen / welche sollen vor dem Jüngsten tage / die Christenheit verwüsten / vnd zerstören. Einer Geistlich mit listen / oder falschem Gottesdienst vnd lere / wider den rechten Christlichen glauben vnd Euangelium: Davon Daniel schreibt / 12. Cap. Das er sich solle erheben ober alle Götter / vnd vber alle Gottesdienst etc: Welche auch S. Paulus nennet den Endes christ. 2. Thess. 2. Das ist der Papst mit seinem Papstumb: Davon wir sonst gnug geschrieben. Der Ander mit dem Schwert / leiblich vnd eufferlich auff's greulichst: Davon Daniel / 7. Cap. gewaltiglich weissaget: Vnd Christus Math. 24. cap. von einem Trübsal / des gleichen auff Erden nit gewesen sey / das ist der Türck.

Zwen Tyrannen / so die Christenheit verwüsten.

Papst

Daniel 12.

2 Thess. 2.  
Endes christi.

Türcke.

Daniel 7.

Matth 24.

Leze.

Niemand  
denck hin  
fort auff  
Fried.

Türck ist  
der letzte  
vñ ergste  
Zorn des  
Teuffels  
wid Chri  
stum.

Ex collec  
taneis Epi.  
Turc. per  
Laudinum  
Equitem  
Hierosolo  
mitanum  
ante 82.

Also muß der Teuffel/weil der welt  
ende vorhanden ist/die Christenheit  
zuuor/mit beyder seiner macht/auffs  
aller gewlichst angreifen/ vnd vns  
die rechte Leze geben / ehe wir gen  
Himmel fahren. Wer nu ein Christ  
wil sein / zu dieser zeit / der fasse ein  
Hertz in Christo vnd dencke nur nicht  
hinsurt auff Friede / vñnd gute tage :  
die zeit solcher Trübsal vnd Weissas  
gung ist da : Desselbigen gleichen vn  
ser Troz vnd Trost/auff die zukunfft  
Christi/vnd vnser Erlosung ist auch  
nicht fern/sondern wird flugs drauff  
folgen : wie wir hören werden.

Darumb so halt feste/vñnd sey si  
cher/das der Türck gewißlich sey der  
letzte vnd ergste Zorn des Teuffels /  
wider Christum: Damit er dem Fuß  
den boden außstößt / vnd seinen grüñ  
gantz außschütet wider Christus  
Reich : dazu auch die größte straffe  
Gottes auff Erden vber die vñdancf  
barn vnd Gottlosen Verächter vñnd  
Verfolger Christi / vñ seines worts/  
vñnd ohn zweiffel der vorlauffe der  
Hellen / vnd ewiger straffe. Denn  
Daniel sagt / das nach dem Türcken  
flugs das Gericht / vnd die Helle fol  
gen

gen soll. Vnd man sihets auch zwar annos tyt  
 wol an der that / wie greulich er die pis nulga-  
 Leute / Kind / Weib / Jung / vnd Altis. Inter  
 erwürget / spiesset / zuhact (die ihm alia sic  
 doch nichts gethan) vnd so handelt / scribit Tur  
 als sey er der zornige Teuffel selbst cus Mahon  
 leibhaffig. Denn nie kein König metes ad  
 reich also getobet hat / mit Morden Pontificē  
 vnd wüten / als er thut. Wolan wir Roman.  
 wollen das hie von dem Propheten Crudelitas  
 Daniel hören. Vier Keyserthum hat tem ac etio  
 Daniel beschrieben / die auff Erden am scelera  
 kommen sollen / ehe der Welt ende ko = ( que nobis  
 me: Wie wir lesen / Daniel. 7. Cap. duo grauis

**D**As er 4. grosse Thier sahe <sup>fima obie-</sup>  
 auß dem Meer steigen. Das <sup>cisti) ideo</sup>  
 1. war gleich einer Löwin / <sup>in captiuos</sup>  
 vnd hatte Adlersflügel. Das 2. war <sup>exercemus</sup>  
 gleich einem Beeren / vnd hatte drey merē qui  
 Rygen Zeene / in seinem Maule. Das dem expe-  
 3. war gleich einem Parden / vnd hat <sup>riantur,</sup>  
 4. Flügel / vnd 4. Köpffe. Das 4. <sup>quem vero</sup>  
 war ein grausam vnd wunderlich bis homi-  
 Thier / vnd sehr starck / vnd hatte <sup>nes prædis</sup>  
 grosse eyserne Zeene / damit es fraß / <sup>cant.</sup>  
 vnd umb sich reis / vnd was vbrig  
 bleib / das zutrats mit seinen Füßen:  
 vnd hatte 10. Hörner.

Jch

Jüngste  
Gericht.

Ich sahe die Hörner an/ vnd siehe/  
zwischen denselbigen wuchs ein an-  
der Klein Horn: für demseligen wur-  
den drey der ersten Hörner abgesto-  
sen: vnd dasselbige Horn hatte Augen  
wie menschen Augen: vnd sein Maul  
redet greulich ding. Ich sahe zu/ bis  
Stüele gesetzt wurden/ vnd der Alte  
sich setzet: Das Gericht ward gehal-  
ten vnd die Bücher auffgethan. Ich  
sahe zu vmb der greulichen Rede  
willen/ so das Horn redet/ vnd ward  
gewart/ daß das Thier getödtet war/  
vnd sein Leichnam umbkame/ vnd  
ins Fewr geworffen war zuuerbren-  
nen/ vnd der andern Thier Gewalt  
auch auffgehoben war.

Das ist der Text Danielis/ auff  
kürzest erzelet/ soniel vns jetzt not ist:  
Nun die Auflegung folget im selbis-  
gen Capitel hernach / da er spricht:

Ich trat zu einem/ der dabey stund  
vnd frage in vmb das alles die War-  
heit: vnd er leget mirs auß/ vnd lehret  
mich also/ Diese 4. grosse Thier/ sind  
4. Keyserthumb/ die auff Erden kom-  
men sollen: Aber die Heiligen des  
Höchsten / werden in Ewigkeit das  
Reich besitzen.

Dara

Darnach hatte ich gern gewußt /  
was das 4. Thier ware / das so fast  
grausam war / welchs eyser Zeene vñ  
Pfotten hatte: vnd fras vnd reis / vnd  
das vbrige mit füßen zurrat: vnd was  
die zehen Hörner auff seinem Kopf  
waren: Vnd was das ander Horn wes  
re / für welchem drey Hörner gefallen  
waren: Vnd von demselbigen Horn /  
das Augen hatte / vnd ein Maul / das  
grewliche ding redet / vnd war größ  
ser denn die andern. Ich sahe zu / vnd  
Siehe / das Horn streit wider die  
Heiligen / vnd sieget inen an / bis der  
Alte kam / vnd hielt Gericht mit den  
Heiligen des höchsten / vnd die zeye  
kam / das die Heiligen das Reich bes  
sassen.

Vnd Er sprach also / Das 4. Thier  
wird das vierde Keyserthumb sein  
auff Erden: welchs wird grösser sein  
denn alle Königreich: Vnd wirdt alle  
Land fressen / zutretten / vnd zumale  
men: Die zehen Hörner sind zehen  
Könige / so zu solchem Keyserthum  
gehören. Vnd nach demselbigen wird  
ein ander auffkommen / der wird mecht  
tiger sein denn die Ersten: Vnd wird  
Drey Könige demütigen: Vnd wirdt  
wider

wider den höchsten reden / vnnnd die  
Heiligen des höchsten zutretten: Vnd  
wird sich vnter stehen Ordnung vnd  
Gesetz zu endern: vnnnd sie werden in  
seine Hende gegeben werden / eine zeit  
lang / vnd aber etliche zeit / vnd noch  
ein wenig zeit: so wird denn das Ge-  
richt gehalten werden: das die gewalt  
auffgehoben werde / vnd zubrochen /  
vnd endlich vmbkome: Aber dz Reich  
Gewalt vnnnd Macht / so vnter dem  
ganzen Himmel ist / werde gegeben den  
Heiligen des Allerhöchsten: welches  
Reich ist ewig / vñ alle Könige wer-  
den im dienen / vnd gehorsam sein.

¶ Auslegung.

4. Keyser-  
thumb.

**D**iese Weissagung Danielis ist  
eintrechtlich vñ allen Lerern  
aufgelegt / von den 4. folgenden  
Keyserthumben. Das 1. das Keyser-  
thumb zu Assyrien / vnd Babylonien:  
Das 2. dz Keyserthumb der Persen vñ  
Meden: Das 3. das Keyserthumb des  
grossen Alexanders / vnd der Griech-  
en: Das 4. das Römische Keyserthumb  
welches das grössest / gewaltigst /  
vnd grausamest / dazu auch das letzte  
ist auff Erden: Wie hie Daniel kler-  
lich zeigt / das nach dem 4. Thier od  
Keyo



Keyserthumb das Gerichte folget / vñ  
kein ander Keyserthumb mehr / sonz  
der dz Reich der Heiligen dz ewig ist.

Weil nu das gewis ist / vnd kei-  
nen zweiffel hat / das auff Erden sol  
das Römisch Reich das letzte sein /  
(Wie auch 2. cap. Daniel zeiget / inn  
dem grossen Bilde oder Seulen / die  
einem gülden Kopff / silbern Brust /  
Ehrne Hüffte / vnd eyserne Schen-  
ckel hatte) so muß das daraus folgen  
dz der Türck im Römischen Keyser-  
thumb sein wird / vnd in 4. Thier muß  
begriffen sein. Denn das ist beschlos-  
sen / weil das Römisch Keyserthumb  
das letzte ist / so wird vnd kan der  
Türck nimmermehr so mechtig wer-  
den / als das Römisch Reich gewe-  
sen ist: sonst würden nicht vier / sonz  
dern fünff Keyserthumb auff Erden  
komen. Darumb muß der Türck kein  
Keyser werden / noch ein New / oder  
eygen Keyserthumb auffrichten / wie  
ers wol im Sinn hat: Aber es wird  
vnd muß im gewislich teilen / oder  
Daniel würde zum Lügner / das ist  
nicht möglich.

Weil aber zu dē / der Türck dennoch  
so groß vñ mechtig ist / vñ im Rōmi-  
schen Reich

Römisch  
Reich ist  
das letzte.

Türck ist  
im Rōmi-  
schen Key-  
sertumb.

Türck  
muß kein  
eigen Key-  
sertumb  
auffrichtē  
lauts Das  
mels Pro-  
phycy.

Reich sitzen sol / müssen wir ihn in  
demselbigen suchen / vnd vnter den  
Hörnern des 4. Thiers finden. Denn  
es muß ein solch gewaltig ding in  
der Schrift verkündigt sein.

Horn heist  
in der sch  
rifft Kö  
nigreich.

Zehen Kö  
nigreich  
im Römi  
schen Key  
serthumb

Klein  
Horn.

Wolan / Horn heist Königreich in  
der Schrift / wie hie Daniel selbs sagt:  
Das die Zehen Hörner / Zehen Kö  
nige sind / die zum 4. Keyserthum ges  
hören: So kan nu der Türcke keins  
derselbigen zehen sein. Denn dieselbi  
gen sind die Königreich / so zum Kö  
niglichen Keyserthumb gehört haben /  
da es in seiner vollen Macht gestan  
den ist: Als Nemlich / Hispanien /  
Francreich / Italia / Africa / Egi  
ptus / Syria / Asia / Graecia / Deutsch  
land ic. Solche Länder haben die Rö  
mer alle gehabt in voller Macht / ehe  
den der Mahomet od Türck ist komē.

So spricht nu Daniel / das nach  
solchen zehen Hörnern erst kompt dz  
Kleine Horn / zwischen den zehen Hör  
nern. Hie kompt vnd findet sich der  
Türcke: Denn gleich wie das kleine  
Horn vnter den Zehen auffwechset /  
vnd stößt derselbigen drey weg: Also  
musste ja komen ein Königreich / das  
in dem obgenannten Lendern vnd Kö  
nigreichen

nigreichen des vierden Thiers oder  
Keyserthumbs wüchse / vnd derselbi-  
gen drey gewinē. Solchs alles zeigt  
vnd bezeugt auch das werck / vnd  
stimet mit dem Text / das der Maho-  
met dasselbige kleine Horn sein muß.

Den er ist von geringen anfang  
auffkommen: Er ist aber also gewach-  
sen / das er drey Hörner im Römisch  
en Keyserthumb hat abgestossen / vñ  
eingenomen / nemblich Egyptum /  
Griechenland / vnd Asiam. Denn der  
Soldan vnd Saracener haben lange  
zeit dieser Hörner oder Königreich  
zwey innen gehabt / Egypten vñ Asi-  
am: Vnd sind also drinnen blieben  
sizen: Wie auch der Türcke drinnen  
sitzt auff den heutigen tage: Vnd hat  
das dritte Horn Griechenland darzu  
gewonnen: solchs hat sonst niemand  
gethan / vnd wir sehens da für augen  
stehen / das geschehen ist: Das ist  
Mahomets Reich: da haben wir das  
kleine Horn gewiß.

Mahom  
met ist dz  
kleine  
horn.

Egyptus  
Grecia  
Asia

Ob nu wol der Türck den Soldan  
verriagt / vnd solche Lender eingeno-  
men / vnd seinen Hoff oder Sitz an-  
ders wo helt / dann der Soldan thet /  
ists darumb kein ander oder new

Soltan  
vom Tür-  
cken vers-  
riagt.

b Reich!



Reich / sondern eben dasselbige Ma-  
homets Reich : Denn beyde Soltan  
vnd Türcke / desselben vnd gleich etz  
nes Glaubens sind / nemblich des  
Mahomets. Das aber einer den an-  
dern verjagt / ist auch wol fast in als  
len Keyserthumen geschehen / das ein  
Bruder den andern verjagt / ein Ampt-  
man seinen Herrn vertrieben hat. Wie  
geschachs in Persen / da sie den Key-  
serlichen Sitz vnd Hoff auf Meden  
in Persen versetzten : Bleib dennoch  
gleichwol dasselbige Keyserthumb :  
vñ das Keyserthumb zu Assyrien von  
Niniue gen Babylō / vñ dz Römisch  
von Rom gehn Constantinopel ver-  
setzt ward : Also ist auch jetzt des Ma-  
homets Reich von Alkayr gehn Con-  
stantinopel versetzt / mit dē Hoflager :  
aber ist gleich wol dasselbige Reich  
des Mahomets blieben. Den Person  
vñ Hoflager mögen sich in ein  
Reich wol endern / das dennoch das  
Reich für sich selbs bleibe / in seiner  
Weise / Regiment / Glaube / vñnd  
allem Wesen.

So wir nu dasselbige kleine Horn /  
den Mahomet vñ sein Reich hie ge-  
wislich haben / so können wir nu leicht-  
lich

lich vnd klerlich auß Daniel lernen  
wofür der Türck / vñ das Mahomes  
tisch Reich zu halten sey: Vñ auch wz  
er für Gott gelte. Erstlich sol er wol  
ein mechtiger Herz sein: als der dem  
Römischen Reich Hörner / das ist /  
drey fast die besten Königreich / als  
Egypten / Greciam / Asiam / abgewin  
nen / vnd behalten / vnd damit mecht  
iger sein / denn keines vnter den zehen  
Hörnern ist. Das ist der klare Text:  
Vnd findet sich also im Werck: Denn  
kein König / so vnter den Römern ge  
west / als Franckreich / Hispanien /  
Welschlād / Teutschlād /c. So mech  
tig ist / als das Türckisch oder Maho  
metisch Reich / das der Türcke jetzt  
hat: vnd sitzt also fast mitten im Römi  
schen Reich / ja in des Römischen  
Keyfers Hause zu Constantinopel:  
Wie das Klein Horn / vnter den zehen  
Hörnern / im vierden Thier bedeutet.

Egyptus.  
Grecia.  
Asia.

Zum andern hat das Horn Men  
schen Augen / das ist des Mahomets  
Alcoran / oder Gesetz / damit er regie  
ret: in welchem Gesetz / ist kein Göt  
lich Auge / sondern eytel Menschli  
che vernunfft / ohn Gottes Wort  
vnd Geist. Denn sein Gesetz lehret

Das Klein  
Horn hat  
Menschen  
Augen.

Was Mah  
homers  
Gesetz les  
ren.

b ij

nicht

nicht anders / denn was Menschliche  
Witz vnd Vernunfft wol leyden kan.  
Vnd was er im Euangelio funden  
hat / das zu schwer / vñ hoch zu glau-  
ben gewest / das hat er außgethan /  
Sonderlich aber das Christus Gott  
sey / vñ vns erlöset hat mit seinem  
Tod / ic. Das meinet Daniel / da er  
des Horns Auge deutet / vnd spricht /  
Er wird sich vnter stehen Gesetz  
vnd ordnung zu endern / vernimb  
Gottes ordnung / als das Euangeli-  
um vnd Christliche Lere.

Zum dritten hats ein Maul / das  
Redt gewliche ding : Das sind die  
grawsame Lestierungen / damit der  
Mahomet Christum nicht allein ver-  
leugnet / sondern auch ganz auff hebt  
vnd gibt für / er sey vber Christus viel  
höher vnd würdiger für Gott / denn  
alle Engel / alle Heiligen / alle Crea-  
turn / dazu vber Christum selbs : Wie  
das in seinem Alcoran klerlich stehet  
vnd die Türcken teglich rühmen / vnd  
je lenger je gewlicher solch Lestierung  
treiben vnd vben. Darumb spricht hie  
Daniel von demselbigen Horn / vnd  
deutet desselbigen grosses Maul /  
Er

Er wird wider den höchsten redē:  
das ist wider Christum leren/ ihn les  
stern vnd schenden/ damit das er ihn  
nicht für den höchsten/ Sondern für  
einen schlechten vnd viel geringern  
Propheten helt/ denn sich selbs: Vnd  
spricht Christus Lere habe ein Ende  
da Mahomet komen sey.

Das Klein  
Horn füh  
ret Krieg  
wider die  
Heiligen  
des höch  
sten.

Zum vierdten / das er wider die  
Heiligen des höchsten Krieg führet.  
Diß darff ja keiner Glossen/ ich mei  
ne wir habens bissher wol gesehen/  
vnd gefühlet. Denn der Türck keinem  
volck so feind ist auff Erden/ als den  
Christen: streitet auch wider niemand  
mit solchem Blutdurst/ als wider die  
Christen: auff das er diese Weissag  
ung Danielis erfülle. Daniel aber  
heist die Christen Heiligen des höch  
sten. Denn ob wol viel falscher Chri  
sten sind vnter dem hauffen/ weil aber  
das Euangelium vñ Sacrament von  
Christo befohlen / in einem Land  
bleibt/ so sind gewißlich in demselbi  
gen Land viel Christen: Vnd wie we  
nig derselbigen ist/ so wird doch das  
selbige Land / vmb ihres Glaubens/  
Predigens / vnd Euangelij willen/  
ja vmb Christus willen/ welches Was

Türcke ist  
kein volck  
auff erden  
feind/ als  
den Chris  
ten.

Christen  
nennet Da  
niel Heilia  
gen des  
höchsten.

Viel Christen in der Türczey.

Zu Eliazeiten waren wenig fromme Leute.

Vnterm Papstum ist schier kein Christ zu sehen geweest.

me/Wort/Geist/Sacrament daselbs ist/Christenland / vnd rechte Heiligen Gottes genant : Darumb auch noch in der Türczey viel Christen sind / vnd vielleicht mehr / denn sonst in einem Lande: als die da gefangen sind / vnd dem Türcken dienen müssen der sie gewonnen hat : Wie Daniel hie sagt / Das er siegen solle wider die Heiligen / vnd über sie herrschen.

Gleich wie zur zeit Elia des Propheten im volck Israel geschach / da so viel böser / vnd wenig fromer Leute waren / das Elias selbs meinet / er were allein / vñ wünschet darumb todt zu sein : aber dennoch wol sieben tausent funden wurden / die Gott im behalten hate fromb vnd heilig : vmb welcher willen dennoch das Volck Israel / Gottes volck vnd Gottes heiligen hießen / als bey welchem sein Name / wort / vnd Geist wonete: Wie jetzt auch / vnd bis her vnter dem Papstum geschehen / da es auch alles also gar ist verderbt geweest / mit Menschen leren vñ wercken / dz man schier keine Christen mehr gesehen hat: aber dennoch



dennoch haben erliche da müssen sein/  
 weil Christus Name / Tauffe / Euan-  
 gelium / Sacrament / ic. blicben ist :  
 vmb welcher willen auch das ganze  
 Land / der Christen Land / vnd sie die  
 Christenheit / oder Christus volck / vn̄  
 Gottes heiligen heissen. Den̄ S. Pau-  
 lus sagt 2. Thess. 2. der Endechrist /  
 der Papst / sol im Tempel Gottes ist: Tempel  
 Nu ist dem Tempel Gottes die Chri- Gottes.  
 stenheit / oder die Heiligen Gottes /  
 wie Daniel redet.

Auch so muß man in diesem Spruch  
 Danielis mehr achten vnd richten  
 nach des Türcken meinung vnd wil-  
 len / denn nach der Christen zal. Den̄  
 der Türck helt hie keine rechnung noch  
 vnterscheid / wie viel oder wenig heil-  
 liger Christen vnter vns seyen : er helt  
 einen wie den andern / achtet vns alle Türck ist  
 für Christen / wie denn der Name dem Chris-  
 Christen vns allen gemein ist. Den̄ er tlichen  
 ist dem Christlichen Namen feind : Namen  
 denselbigen wolt der Teuffel gern vn- feind denn  
 terdrucken / mit dem Schwert des er helts da  
 Mahomets : Wie er denn auch mit für sie seyn  
 falscher lere bey vns den selbigen vn- en die als  
 terdrückt : Vnd wil sich also an vn- ler ergsten  
 serm **HERRN** Christo rechnen. auff Erde.  
b iij Also

Also wil Daniel sagen/ das nach des  
Türcken Gewissen vnd meinung al-  
les Christen (das ist heiligen Gottes)  
sind/ die er bekriegeret: vnd helts dafür/  
das kein erger volck auff Erden sey

**Türcken** Denn die Christen: Darumb nennen  
**nenen vns** vns auch die Türcken nicht anders  
**Christen** denn Paganos/ das ist Heyden: Sich  
**Paganos.** selbs aber halten sie für das heiligste  
volck auff Erden.

**Türk hat** Das fünffte / das er (wie gesagt)  
**glück im** glück hat im Kriegen wider die Chris-  
**Kriegen** ten / vnd gemeiniglich oblige / vnd  
**wider die** den Sieg behelt: Vñ dasselbige stuck  
**Christen.** macht auch die Türcken so stolz / ver-  
stockt / vnd sicher in ihrem Glauben /  
das sie gar nichts zweiffelen / ir glau-  
be sey recht / vnd der Christen falsch /  
als denen Gott so viel sieg gibt / vnd  
die Christen also verlest: Wissen aber  
nicht / das hie im Daniel also verkün-  
digt ist / das die Christen vmb ihrer  
Sünde willen hie auff erden gestrafft  
vnd die vnschuldigen zu Märterer  
gemacht werden. Den Christus muß  
Märterer haben: Darumb hat er alle  
zeit die seinen lassen leiblich vnterlie-  
gen / vnd schwach sein / widerumb sei-  
ne Feinde obligen vnd mechtig sein:  
Auff

**Christen**  
**werde vñ**  
**irer Sün-**  
**den willen**  
**gestrafft**

**Christus**  
**müß Mär-**  
**terer habē**

auff das er die seinen fege vnd reinige:  
Darnach seine Feinde / wenn sie wol  
angelauffen / vnd auff's höchste kom-  
men sind / heimsuche mit dem hellisch-  
en Feuer ewiglich. Solch vrtheil vñ  
weise / wissen die Blinden vnsinnigen  
Leuthe nicht: Vnd meinen / weil sich  
Christus so schwach stellet / es sey kein  
volck auff Erden angenehmer denn  
sie: aber gar weidlich lauffen sie an /  
vñ wird sich das Spiel plötzlich wen-  
den / ehe sie meinen / wie folget.

Zum sechsten / sol flugs auff's  
Türcken Reich vnd wüten / der Jüng-  
stetage vnd Reich der heiligen kommen  
Wie Daniel hie spricht / Das des  
Horns Kriege vnd Siege sol we-  
ren / biß der Alte komme / vnd setze  
sich zu Gerichte. Solch dreyen  
vnd schrecklich Gerichte glauben die  
Türcken auch nicht / das Gott damit  
vns erlösen / vnd sie in die Helle stoss-  
en wird. Wie lang aber das wehren  
sol / das er so sieghafftig sey / kan nie-  
mand wissen. Denn Christus sagt / dz  
von dem tag niemand wissen solle /  
ohn der Vatter allein: wie denn hie  
Daniel auch mit tunceln Worten sagt

Auff des  
Türcken  
Reich sol  
flugs der  
Jüngste  
tag come.

b v

Sie

Sie werden in seine Hande gegeben/  
ein zeitlang / vnd aber etliche zeit / vñ  
noch ein wenig zeit / So wird denn  
das Gerichte gehalten werden.

Des Tür-  
cken Reich  
sol von  
Himmel ges-  
türzt  
werden.

Auf dem es scheint/das des Tür-  
cken Reich vom Himmel gestürzt wer-  
den sol/vnd kein König komen werde  
der ihn vnterdrücke / vñnd mechtig  
werde nach im: Wie auch Daniel hie  
sage / Das der Leib des vierdten  
Thiers(nach dem lestern des klei-  
nen Horns ins Feuer sol geworfs-  
fen werden / zuuerbrennen. So  
stehet ja auch Apocal. 20. Das der  
Gog vnd Magog sol durchs Feuer  
vom Himmel verzehret werden. Eben  
dasselbige schreibt auch Ezechiel cap  
39. Das Gott wölle Feuer vñ Schwe-  
fel vber Gog vñnd Magog regenen  
lassen / vnd vber jr Heer. Tu ist kein  
zweyff / Gog sey der Türcke / der auß  
dem Lande Gog / oder der Tattern  
komen ist in Asiam / wie die Historis-  
en beweisen.

Gog.  
Magog.  
Apoc. 20.  
Ezech. 39.

Weil aber dennoch Christus hat  
zeichen gegeben / dabey man kennen  
sol / wenn der Jüngste tag nahe sey /  
vnd demnach / wenn der Türcke ein  
ende

ende haben werde / so können wir si-  
cherlich weissagen / das der Jüngste  
tag müsse für der Thür sein. Den weil  
Daniel hie sagt / dz im vierten Thier  
das kleine Horn / sol dz mechtigste vñ  
letzte sein / vnd wir sehen öffentlich /  
das in des Römischen Reichs Lenz  
dern kein mechtiger ist denn der Tür-  
cke / vnd nach im keiner mehr komen  
wird / so ist die Schrifft des Türcken  
halben schon erfüllet. Denn er hat die  
drey Hörner weg (wie gesagt) vñ Das  
niel gibt im kein Horn mehr: demnach  
ist zu hoffen / das der Türcke hinfurt  
kein Land des Römischen Reichs  
mehr gewinnen wird: Vnd was er in  
Hungern / vnd Teutschen Landen  
thut / das wird das letzte gekretze vnd  
gereuffe sein / das er mit den vnsern /  
vnd die vnsern mit im haben werden /  
vnd damit ein ende: Also / das er  
Hungern vnd Teutschland wol zaus-  
sen mag / aber nicht rügelich besitzen  
wie Asiam vnd Egyptum besitzt.  
Denn Daniel gibt im drey Hörner /  
vnd nicht mehr: Zwack vnd reiffes  
er etwas den Grenzen / vnd Nach-  
barn abe / das sey sein Schlafftrunck  
zu guter Nacht.

Jüngste  
tag muß  
für der  
Thür sein.

Was der  
Türcke in  
Hungern  
vnd Teuts-  
schland  
thut ist dz  
letzte gek-  
retze vnd  
gereuffe.

Darumb

Krieg vñ  
Sieg des  
Mahomets ist  
am meiste  
erfüllet in  
Asia, Græ-  
cia, Aegyp-  
to,

Viel Zei-  
chen ein  
zeit her ge-  
schehen.

Groß  
Licht des  
Euāgelij.

Darumb der Krieg vñ Sieg des  
Mahomets, / davon Daniel sage / ist  
am meisten geschehen vñ erfüllet in  
Asia, Græcia, Aegypto: Vñ wird  
also ein ende nehmen / wenn er am als  
ler mechtigsten / vñ auff's aller beste  
gerüst ist / das er gleich sicher daher  
schwebt vñ feret / als dem nu niemand  
wehren, / noch widerstehen könne / vñ  
noch vil Land zu gewinnen gedencft:  
Eben wenn dasselb stündlein komen  
wird / das er so viel noch thun wil / vñ  
erzig vñ gierig sein wird / da wird  
Christus mit Schwefel vñ Feuer  
vber ihn komen: vñ fragen / warum  
er seine Heiligen / die jm kein lāyd ge-  
than / ohn alle vrsache so greulich  
verfolget / vñ geplaget habe: Amen.  
Denn die Schrifft ist alle erfüllet: so  
sind diese zeit her so viel Zeichen ge-  
schehen / vñ ist so groß Licht des  
Euāgelij vorhanden / dazu solch  
groß lestern / muethwillen / freuel in  
der Welt / als nie gewesen / auch nicht  
erger sein köndte: Es muß brechen /  
vñ ein ende haben / Amen.

Bis her haben wir nu gesehen / wo  
für der Türck vñ sein Mahometisch  
Reich zu halten sey / nach der Heili-  
ger

gen Schrifft / Nemblich / das er sey  
 ein Feind Gottes / vnd ein Lestere  
 vnd verfolger Christi / vnd seiner  
 Heiligen / durch Schwert vnd Streit:  
 Also / das er gleich darauff gerichtet  
 vnd gestiffte ist mit Schwert vñ Krie-  
 gen / wider Christum vnd die seinen  
 zu wüten. Denn ob wol ander Könige  
 vorzeiten auch haben die Christen  
 verfolget mit dem Schwert / so ist  
 doch ihr Reich vnd Regiment nicht  
 drauff gestiffte vnd gericht gewest /  
 das sie Christum lestern vnd bekrie-  
 gen sollen / sondern geschicht zufalls  
 auß einem Mißbrauch. Hats ein  
 König verfolget / so ist ein ander Kö-  
 nig darnach gut gewest / vnd hats las-  
 sen gehen : das also nicht die Königs-  
 reich oder Regiment an ihnen selbst  
 wider Christum / gestrebt : Sondern  
 die Personen / so das Regiment ge-  
 habt habē / sind zu weilen böse gewes-  
 sen : Aber des Mahomets Schwert  
 vnd Reich an jm selber / ist stracks  
 wider Christum gericht : als hett er  
 sonst nichts zuthun / vnd könne sein  
 Schwert nicht besser brauchen / den  
 das er wider Christum lestert vnd  
 streitet : Wie den auch sein Alcoran /  
 vnd die that dazu beweisen.

Der Tärck  
 ist Gottes  
 Feind / ein  
 Lestere  
 vnd vers  
 folger  
 Christi vñ  
 seiner Hei-  
 ligen.

Maho-  
 mets  
 Schwert  
 vnd Reich  
 ist an ihm  
 selbst  
 stracks wi-  
 der Chris-  
 tum ges-  
 richt.

Auß

Wer wid  
den Tür-  
cken Streit  
sol gewiß  
sein das er  
wid Got-  
tes Feind/  
ja wider  
den Teuf-  
fel selbs  
Streit.

Kein  
Christ  
noch Gots  
tes freund  
kan in der  
Türcken  
Heer sein/  
er verleug-  
ne denn  
Christum  
vñ werde  
auch Gots  
tes Feind.

Auf dem kan nu ein jeglicher sein  
Gewissen richten vnd versichern/ wo  
er zum Streit wider den Türcken ge-  
fodert wird/ wie er gedencfen/ vñnd  
sich halten sol/ Nemlich/ das er kei-  
nen zweiffel haben sol/ wer wider den  
Türcken (so er Krieg anseheth) strei-  
tet/ das er wider Gottes Feind/ vñnd  
Christus Lesterer/ ja wider den Teuf-  
fel selbs Streitet: Also/ das er sich  
nicht besorgen darff/ ob er etwan ei-  
nen Türcken erwürget/ das er vñnd  
schuldig Blut vergiesset/ oder einen  
Christen erwürge: Sondern gewiß-  
lich erwürget er einen Feind Gots  
tes vñnd Lesterer Christi/ als den  
Gott selbs durch die Schrifft Danie-  
elis/ für einen Feind Christi/ vñnd  
seiner Heiligen/ zum Hellschen Ses-  
wer verurtheilt hat. Darumb auch  
kein Christ// noch Gottes Freund in  
des Türcken Heer sein kan/ er ver-  
leugne denn Christum/ vñnd werde  
auch Gottes seiner Heiligen Feind:  
Sondern sind alle des Teuffels eigen  
vñnd mit dem Teuffel besessen/ wie ihz  
Herz Mahomet/ vñnd der Türckisch  
Keyser selbs. Denn du must die wort  
Danielis wol fassen/ vñnd mercken/  
da



Da er dem kleinen Horn das Lester  
Maul wider Gott / vnnnd den Streit  
wider die heiligen Gottes zu schreibet:  
Welche wort nichts guts / sondern als  
les vbel / vnd Bosheit / vom Türcken  
oder Mahomet zeugen.

Darumb hab ich im vorigen  
Büchlein auch so trewlich gerhaeen /  
das man nicht sol wider den Tür-  
cken Kriegen / als vnter der Christen  
Namen / noch mit Streit angreifen /  
als einen Feind der Christen. Denn  
hie hörestu / das dem Mahomet oder  
Türcken / der Sieg wider die Chris-  
ten vnnnd Heiligen verkündiget ist:  
Wie denn bißher geschehen ist in den  
drey Hörnern / die er abgestossen  
hat / das ist in Græcia, Asia, vnnnd  
Aegypten. Christus wil schwach  
sein / vnd leyden auff Erden mit den  
seinen: Auff das er die Gewaltigen  
zu Narren vnnnd zu schanden mache:  
vnd brauche ires wütens darzu / das  
sie jm (wie wol vnwissend) den Hims-  
mel vol Märterer vnd Heiligen ma-  
chen: Damit sein Reich desto ehe vol  
werde / vnd er zu Gerichte kome / vnd  
den Tyrannen ihren Lohn gebe / ehe  
sie sichs versehen.

Christus  
vñ die sei-  
nen sind  
schwach  
vñ leiden  
auff Er-  
den.

Son-

Wie ein  
Christen  
wider den  
Türcken  
streitē sol.

Sondern so habe ich gerhaten / vñ  
rhate noch also / das wol ein jeglicher  
sich fleissigen sol / ein Christen zu sein  
willig vnd bereit zu leiden / vom Tür-  
cken vnd jederman: aber sol nit strei-  
ten als ein Christen / oder vnter eines  
Christen Namen: Sondern laß deis-  
nen Weltlichen Oberherin Kriegen /  
vnter desselbigen Panier vñ Namen  
soltu rāisen / als ein Weltlicher vnter-  
sas nach dem Leibe / der seinem Ober-  
herin geschworn ist / mit Leib vnd  
Gut gehorsam zu sein / das wil Gott  
von dir haben / Rom. 13. Tit. 3. Cap.  
Vnd sonderlich / wo solcher Streit  
geschicht / nicht auß Fürwitz / Gut vñ  
Lhre zu erlangen / sondern zu schüt-  
zen vnd schirmen Land vnd Leuthe /  
Weib vnd Kind /c. Wie dieser Krieg  
ist wider den Türcken. Also lesen wir  
S. Moritz vnd seine  
Gesellen. von dem lieben Heiligen S. Moritz  
vnd seinen Gesellen / vnd viel andern  
Heiligen / das sie in Streit gezogen  
sind / nicht als Christen / auch nit wis-  
der die Christen / sondern als vnter-  
thenige gehorsame Bürger oder Rits-  
ter / gefodert vnd beruffen von ihrem  
Keyser / oder ander irer Oberkeit: des-  
nen sie mit Leib vnd Gut zu dienen  
Schuldig

schuldig waren: vnd hies nit ein Chri-  
sten Heer oder Volck / noch ein Chris-  
ten Streit / Sondern des Keyfers  
Volck oder Heer.

Siehe also stehet denn dein Ges-  
wissen recht vnd fein / vnd kanst ein  
mutiger frewdiger Mann sein / das  
solch Hertz vnd Muth / ohn zweiffel  
deinen Leib vnd Rossz / auch deste  
stercker machen wird. Denn du bist  
gewis / dz du in deines Oberherrn ges-  
horsam / vnd in Gottes willen vnd be-  
fehl zeuchst vnd streitest / der dir sol-  
che Heerfahrt aufflegt / vnd von dir  
haben wil. So darffstu auch nit sor-  
gen noch fürchten / das du in der Tür-  
cken Heer vnschuldig Blut treffest:  
weil du hörest / das sie von Gott / als  
seine Feinde / zum Tod vnd zur Hel-  
len verurtheilet sind: Vnd gebeut dir  
durch deinen Oberherrn / dz du solch  
vrtheil am Türcken volbringen solt /  
vnd jetzt deine Faust vnd Spieß /  
Gottes Faust vnd spieß ist vnd heist:  
vnd bist also Gottes der Allerhöch-  
sten vnd grossen Herrn / Scharffris-  
chter oder Hencker / wider seinen gro-  
ssen verdampften Feinde: Wie Kön-  
de stu ehlicher vnd löblicher streit-  
ten?

6

Geretho

Gereths aber / das er dich ersticht  
oder erschlegt / wie kanstu redlicher  
tods sterben? so du anders ein Christ  
bist. Denn zum ersten / stehet da Da-  
niel / vnd macht dich zum Heiligen /  
da er spricht / Der Türcke streitte wi-  
der Gottes Heiligen : Das auff der  
Türcken vnd Teuffels seyten / die fahr  
stehet das er als ein Mörder / eitel

Türck  
trifft im  
Krieg wi-  
der die  
Christen  
eitel vns-  
schuldig  
Blut.

Türck ist  
ein Heili-  
gen Mör-  
der vnd  
Märterer  
macher.

In des  
oberherrn  
gehorsam  
erfunden  
werden.

vnschuldige vnd heilige Blut treffe / vñ  
sowiel heiliger Märterer mache / so  
viel er auff vnser seyten erschlegt: Wie  
es den gewis ist / das er eitel vnschul-  
dige Blut trifft / weil er die angreiffet /  
da er kein recht noch vrsach zu hat /  
vnd on befehl vnd not solch morden  
fürnimpt. So ist auch gewis / das er  
viel Märterer mache ( denn es müß  
sen Christen drunter sein / wo der Tür-  
cke wider die Heiligen streit / als Da-  
niel sagt ) vñ also thut denn der Türck  
an dir / was Daniel von im sagt / Nem-  
lich / das er ein Heiligen Mörder /  
vnd Märterer Macher ist.

Zum andern / stehet da dein gute  
sicher Gewissen / das du durch Got-  
tes Gebot / inn deines Oberherrn ein-  
faltigem gehorsam erfunden vnd er-  
stochen

stochen wirst: Vnd wenns gleich zu  
wechßlen sein solt/ solstu hundert tau  
sent mal lieber ein Christ/ gehorsamer  
Burger oder Ritter / vom Türcken  
nider gesebelt sein wöllen / denn des  
Türkischen Keyser's selbs Siege mit  
alle seinem Gut vñ Ehre haben. Denn  
wie gesagt/ Du bist gewiß ein Helige/  
Wo du so thust / das du ein Christ  
bist/ vnd in gehorsam streitest: Der  
Himmel ist dein/ das hat keinen zweif  
fel. Was ist aber des Türcken Sieg  
vnd Ehre/ Ja aller Welt/ gegen dem  
Himmel/ vnd ewigem Leben.

Gedencke / wie woltestu thun /  
wenn du zur zeyt der Märterer ges  
lebt hettest / da dich auch die bösen  
Keyser vnd Tyrannen erwürget hets  
ten vmb Christus willen? Oder / Wie  
woltestu jetzt thun / wenn dich der  
Papst / Bischoffe / vnser Keyser / o  
der Tyrannen erwürgeten / vmb des  
Euangelien willen/ wie denn vielen  
geschicht? Du mustest dennoch glau  
ben/ dz sie dich zum Heiligen vñ Mär  
terer machten / vnd gewis sein/ dz du  
in einem rechten stand vnd gehorsam  
erfunden würdest. Was ist nun der  
c ij Türcke

Türcke  
greiff die  
Heiligen  
an/ vnd  
vberwel-  
diget sie/  
mit Streit  
vnd aller  
Macht.

Türcke anders mit seinem streitten/  
denn ein solcher böser Tyrann / der  
Gottes Heiligen tödtet/ vnd zu Mär-  
terern macht: On das der Türcke mit  
ganzer grosser Macht / on vnterlas  
solchs thut/ vnd für allen andern vil  
mehr Heiligen machet: wie sichs deñ  
gebürt am ende der Welt / das der  
Teufel vnserm **HERRN** Jesu Chri-  
sto eine gute reiche Lette gebe. Lie-  
ber es ist ein treflich groß wort / das  
Daniel sagt/ der Türcke sol mit etliche  
einzele Heiligen martern/ wie ander  
Keiser: Sondern mit Streit/ vñ aller  
Macht angreifen/ vnd sie vberwelti-  
gen: Im Streit aber müssen gar viel  
mehr Heiligen vnterligen / denn der  
einzelnen Märterer ist/ die auffer dem  
Streit hin vnd wider gemartert wer-  
den.

So weiffest du ja wol/ das du denn  
noch einmal sterben must/ vnd keinen  
Tag noch Stund des Tods sicher  
bist. Wie/ wenn denn solcher Streit  
wider den Türcken/ eben dein stünd-  
lein sein solt/ vnd von Gott also ver-  
ordnet were: Soltest du nicht lieber/ ja  
dazu mit freuden / dich allda Gott  
ergeben/ inn einem solchen ehrlichen  
heiligen

Heiligen Tod (da du souiel Göttlich<sup>er</sup> Ursachen / Gebott / vnnnd Befehl<sup>er</sup> hast / vnd sicher bist / das du nicht in<sup>er</sup> deinen Sünden / sondern in Gottes<sup>er</sup> Gebot vnd Gehorsam stirbest / viel-<sup>er</sup> leicht in einem Augenblick auß allem<sup>er</sup> jamer kompst / vnnnd gen Himmel zu Christo aufffleugst) denn das du auf dem Betthe müßest ligen / vnnnd dich lang mit deinen Sünden / mit dem Tod / vnnnd Teuffel reissen / beissen / kempffen / vnnnd ringen in aller fahr vnd noth / vnd dennoch solche herrliche Gottes befehl vnnnd gebot nicht haben? Hie stirbstu allein für dich selbs / vnnnd frisset dich ein Onmechtige Drüß oder Pestilentz dahin / dort spricht Daniel / sterben viel Heiligen mit dir / vnd hast Göttliche / Heilige / liebliche Gesellschafften / die mit dir fahren.

Ehrlich<sup>er</sup> heiliger Tod / von Türcken erwürgt werden.

Summa / wer kan allerley fahr<sup>Fahr des</sup> des Tods erzelen / darinnen wir teg<sup>Tods mäs</sup> lich schweben / zu Feuer / zu Feld / zu<sup>cherley.</sup> Hause / in der Lufft / auff Erden / so viel Thier / souiel Seuchen sind vmb vns / der fellt vom Dach / der vom Ross / der fellt in sein Messer / Ettliche Hengken / Erstechen / Erseuff-  
c iij fen

fen sich selbs / der kompt sonst / der so  
vmb / der wird vmb Gelds willen / der  
vmb eines Weibs willen / der vmb ei-  
nes Worts willen / ja etliche vñ Wol-  
that willen erschlagen : so mancher-  
ley Tödtē müssen wir täglich gewar-  
ten: Vnd wagens etliche mit freuden  
da doch kein redlich vrsach noch götes-  
lich befehl ist / dazu die hinfart sehr-  
lich vnd mislich ist / wie man dort an-  
kome : Vnd solten vnns hie so faul /  
oder verzagt stellen / da wir gewissen  
Gottes befehl vnd gefallen haben /  
vnser Oberkeit zu gehorchen mit Leib  
vnd Gut: Dazu so wir Christen fund-  
den werden / gewiß das ewige Leben  
mit den Heiligen haben. Were doch  
solcher Tod zu suchen an der Welt en-  
de / wenn das Stündlein da ist : Vnd  
wer sich solchs nicht bewegen leßt /  
dem were kein billiger Gluch zu wün-  
schen / denn das er zum Türcken fiele /  
vnd ein Türcke würde / des Teuffels  
leibeygen / wie sein Herz der Türcke  
ist / von Gott zum Tod vnd der Hela-  
len verdampt.

Solchs alles rede ich für die / so  
Christen



Christen sind / oder gern weren / das  
sie wissen / wie sie sich zu dieser zeit  
richten vnd trösten sollen: das sie nit  
zu fast erschrecken / für dem Türcken/  
noch für dem Teuffel seinem Gott.  
Denn wenn der Türck die Christen (so  
es möglich were) schon allzumahl  
fresse / hette er damit nichts gewun-  
nen / denn das sein verdammnis deste  
größer würde / vnd deste eylender ke-  
me / vnd die Christen deste ehe gehn  
Himmel führen. Er sey so zornig vnd  
wütig als er jmer wil / mit allen Teuf-  
feln dazu / so muß er Knecht vnd Die-  
ner sein der Christen / vnd eben damit  
zu ihrem besten helfen / damit er sie  
meinet zu verderben: Denn da steht  
Daniel vnd spricht / Es seyen Hei-  
ligen / die er schlegt vnd würgt:  
So spricht S. Petrus / vnd wer ist  
der euch schaden kan / so ihr dem gu-  
tem nachstrebet: David auch im 116.  
Psalm / O wie köstlich ist für dem  
HERN der Tod seiner heiligen.  
Vnd im 72. Psalm / vnd ihr Blut  
ist thewer für seinen Augen. Sol-

c iij

che

Christen /  
so wird den  
Türcken  
aufgehör-  
sam strei-  
ten / sollen  
nit zu fast  
für den  
Türcken  
erschreckt  
auch nit  
für dem  
Teuffel d  
Türcken  
Gott.

Türck  
muß mit  
seiner wü-  
ten vnd  
toben der  
Christen  
Knecht  
sein.

che vnd der gleichen tröstliche/ Herrliche Sprüche / machen ein solch vrtheil / das der Türcke sey ein Heiligen Mörder / vnd thue ihm selbs damit den grössten schaden ewiglich : Widerumb / das sein Zorn vnd Morden / müsse hie zeitlich dienen vnd helffen / den Christen zu grosser ewiger Herrlichkeit / ohn seinen danck / ohn seinen willen vnd wissen.

Türck  
thut ihm  
selbs den  
grössten  
schaden/  
in dem er  
der Heiligen  
Mörder  
ist.

Wer teuschet vnd mordet nu hie den andern am besten? Der Türck mordet die Christen zeitlich zum ewigen leben: aber eben in demselbigen mordet er sich selbs / zum ewigen Hellschen Feuer mit allen Teuffeln. Denn die Christen haben zu herrliche/mechtige Sprüche wie gehört: Vnd Daniel heist sie Heiligen / vnd den Türcken einen Heiligen Mörder : Da wird er nicht viel angewinnen / vnd die Christen nicht viel verlieren : Aber so sol der Mahomet mit den seinen bezalet werden / vñ die Christen an sich selbs rechnen / vnd seinen lohn von sich selber empfangen. Darumb halt ich das nicht für ein Meisterstück / das der Türcke / die Christen zuschrecken / ire Kindlein zuhawet / Säbelt / vnd auff die  
die

die Zaunstecken Spiesset/ vnd was  
sonsten nicht fort kan/ alles erwürget/  
vnd grausam handelt. Es ist viel/  
mehr ein groß Narrenstück / auch  
für der Welt. Denn damit würde kein  
fromb Mann sich schrecken lassen/  
das er sehe sein Kind vnd Weib zu=  
hacken vnd zuspiesen / sondern viel  
mehr zornig vnd bitter werden / vnd  
vollend hinan setzen vnd wagen/  
strumpff vnd stiel / vnd was da noch  
vbrig were: Vnd ob er todt were/wür  
den oder solten je die andern vbrigen/  
deste bitterer vnd zorniger werden/  
auch alles vollend an die Teuffels  
glieder zu wagen.

Türck has  
set nider  
der Chris  
ten Kind.

Aber für den Christen ist solche  
wüterey viel weniger schrecklich. Denn  
die wissen / das solch gespieste / vnd  
zu hackte elende Kindlein / vnd from  
me Leute / eytel Heiligen sind: Vnd  
das ihnen der Türcke das hinderste  
theil nicht kundie / so viel guthun/  
wenn er ein jeglichs auch zum Tür  
ckischer selbs machete / als er damit  
thut / das er sie auß des Teuffels zorn  
so grausam: Denn er opffert sie damit  
Gott in den Himmel. Vnd könnte auch  
alle Welt sich nicht so reichlich her  
lich

Christen  
kinder vñ  
Türcken  
gespiest/  
vñ zerhas  
set sind  
eytel Heili  
gen.

lich an jm rechen / als er an sich selbs  
solche Leute rechet: Denn er stößt sich  
selbs damit in abgrund der Hellen.

Ja sprichstu / Des lachet er / vnd  
fraget nichts darnach mit allen den  
seinen. Wolan / er sols auch lachen /  
darzu nicht werth sein / das ers glau-  
ben oder kennen solle: Christus wird  
jm das lachen bald vertreiben / vnd  
das alles wol lehren. Denn ich diß  
(wie gesagt) den Christen schreibe zu  
Troß / vnd nicht den Türcken oder  
Türcksgenossen zu lachen: Daniel hat  
jm für vns allen gnug geschrieben / da  
er ihn einen Feind vnd Lestere Gottes  
zum Hellschen Feuer verdampft /  
verkündiget: wird Daniels Schrifft  
verlacht / so ligt nichts dran / ob vn-  
ser Schrifft auch verlacht werde: wir  
haben den Text / der vnns nicht leugt  
noch treugt / das Gottes Heiligen  
sind / wider welche der Türcke strei-  
tet. Sinds Heiligen Gottes / so frage  
ein Christen nicht groß darnach / wie  
grausam der Türck oder der Teuffel  
mit den Kindlein vnd Christen / eusz-  
serlich am Leib vmbgehet: es müß  
sen doch Engel da sein / die auff ihre  
Seele warten / vnd sie auff den Hens-  
den tragen / vnd gen Himmel bringen.

Daniel  
verdampft  
den Türck  
en als Got-  
tes Feind  
vnd Leste-  
rer zum  
Hellschen  
Feuer.

Türcke  
streit wid  
Gottes  
Heiligen.

Dem es stehet geschrieben / Psa. 91.  
Er hat seinen Engeln befehl ober  
dir gehan / das sie dich auff den  
Henden tragen : Auff das du dei  
nen Fuß nicht an einen Stein  
stößest. So spricht auch Christus  
Matth. 18. Ich sage euch warlich  
das ihre Engel sehen allzeit das  
Angesicht meines Vatters im  
Himmel. Wir lesen in der Könige  
Bücher / 4. Reg. 6. Vom Prophe-  
ten Elisa / wie er ganze Berge vol  
Fewriger Wagen, vnnnd Reuter vmb  
sich / seinem Diener zeigte / wider die  
Syrrer. So dazumahl so viel Engel  
vmb die Statt waren / zum leiblichen  
Schutz / wie viel mehr / meinstu wol  
dz hie in solchem Streit / die Engel da  
sind / empfahen vnd beschützen geist  
lich die Seelen der Christen / oder  
wie Daniel sagt / der Heiligen Got  
tes. Das aber die Christen nicht alle  
zeit werden beschützt leiblich von den  
Engeln / wie im Alten Testament / has  
be ich droben angezeigt / das Christus  
wil vnnnd muß hie auff Erden ley  
den / schwach sein / vnnnd sich tödten  
lassen;

Propheet  
Elisa.

Warumb  
die Chris  
ten nicht  
allzeit leib  
lich bes  
chützt  
werden.

lassen : auff das sein Reich eilend ge  
mehret / vnd vol werde. Denn sein  
Reich ist nicht leiblich auff Erden :  
Darumb ist sein Streit am stercksten  
wenn viel leyden da ist / vñ viel Mär-  
terer werden : Wie er S. Paulo ant-  
wortet. 2. Cor. 12. Laß dir benügen an  
meiner Gnaden: Denn meine Krafft  
wird volkomen in Schwachheit.

Also thun in diesem fall die Chri-  
sten auch / lassen inen benügen an der  
Gnade / das sie Christen vnd Gottes  
Heiligen sind / durch vnsern H. Ern  
Christum / wie Daniel sagt : Vnd  
wenns nicht anders sein wil / lassen  
sie den Türcken jmer hin siegen / rhü-  
men vñ pochen : bleiben sie schwach  
vñ lassen sich martern. Den sie sehen/  
das gleich wie irem sterben eytel En-  
gel sind / die auff ire Seele warten / als  
so widerumb ins Türcken Heer eytel  
Teuffel sind / die auff der Türcken  
Seelen warten / vnd sie in abgrund  
der Hellen stossen / nicht das sie Waf-  
fen vnd Wehren von sich werffen / vñ  
sich also von den Türcken Wehrlöß  
ermorden lassen solten / wie die Mers-  
terer auffer den Kriegshendeln ge-  
chan haben / vnd noch thun / vñ thun  
sollen:

Wie sich  
Christen  
halten sol-  
len im  
Krieg wi-  
der den  
Türcken.

sollen : Sondern weil die Christen mit Leib vnd Gut / weltlicher Oberkeit vnterworffen sind / vnd sie alle / ein jeglicher von seiner Oberkeit / zum Streit wider den Türcken gefordert / vnd beruffen werden / sollen sie thun / als die trewen gehorsamen Vnterthanen (wie sie den gewißlich thun so sie rechte Christen sind) vnd mit freuden die Faust regen / vnd getrost drein schlagen / morden / rauben / vñ schaden thun / soviel sie inder mügen / weil sie eine Ader regen können. Denn solchs gebeut inen ire weltliche Oberkeit / welcher sie gehorsam / vnd solchen dienst schuldig sind / vnd Gott von ihnen wil haben / bis in den Tod hinein / Rom. 13. Tit. 3.

Gleich wie vorzeiten die Heiligen Wie sich Marterer (wie droben gesagt) ge- der Edle than haben: Wenn sie vom Keyser et- Ritter S. wan wider einen Tyrannen oder an- Moritz der Feinde gefordert wurden / wurf- vnd ande- fen sie freylich nicht die Wehr vnd re Heilige Waffen von sich / vnd lieffen sich er- Marterer morden / wie der Tyrann wolt (denn gehalten damit hetten sie irem Keyser nit wol wenn sie in gedienet / ja viel schaden gethan) sons- Krieg so dern sie haben trewlich die Faust ges- gen. reget /

reget/vnd nach ires Herrn Gebot frö-  
lich drein gestochen vnnnd gehawen:  
als die freylich wol gewust vnd ge-  
dacht haben/ das sie auff das mahl/  
nicht als Christen / sondern als Die-  
ner vnd Vnterthanen des Keyfers/  
mit Leib vnd Gut gefodert waren zu  
streiten/zu würgen / vnd den Feinden  
schaden zuthun: Vnd welche darüber  
sind erschlagen worden sind eytel Hei-  
ligen worden/sind eytel Heiligen wor-  
den / als die nicht allein rechte Chri-  
sten/sondern auch frome gehorsame  
trewe vnterthane erfunden sind: Also  
sollen jetzt die Christen auch thun.  
Denn der Türck ist ein Feind vnnnd  
Tyrann/ nicht allein wider Christum  
sondern auch wider den Keyser / vnd  
vnsere Oberkeit: Fodert sie nun die  
Oberkeit/ sollen sie ziehen/ vnd drein  
schmeissen/wie gehorsame Vntertha-  
nen: Werden sie darüber erschlagen/  
wol an/so sind sie nit allein Christen/  
sondern auch gehorsame trewe vnter-  
thanen gewesen/die Leib vnd Gut/in  
Gottes gehorsam/bey ire Oberherren  
zugefetzt haben/Selig vñ Heilig sind  
sie ewiglich/wie der fromme Vrias.

Vrias.

Aber weil der Türcke gleichwol  
Gottes Ruthe/vñ eine Plage ist vber



die Sünde / beyde der Christen vnnnd  
Vnchristen / oder falschen Christen /  
so sol sich solchs Trostes vnd Tro-  
zes dauon bissher gesagt / nicht ein  
jeglicher annemen / vnd tollküne da-  
her fahren / vnd sprechen / ich bin ein  
Christ / ich wil dran : Sondern zuuor  
sich bekeren / vnd sein leben bessern /  
vnd also mit Furcht / vnd ernstlichen  
Gebet zu solchem Trost vnnnd Troz  
komen. Denn ich habe droben gesaget  
weil Teutschland so vol Bosheit vnd  
Lesterung ist / dz zu hoch vbermacht  
ist / vnd in Himmel schreyet / Kans nicht  
anders werden / wo wir vns nicht bes-  
sern vnd ablassen von verfolgung vñ  
lesterung des Euangelij / wir müssen  
herhalten / vnd ein staupe leyden : Wo  
es der Türcke nit thut / so muß es doch  
etwas anders thun : Es were den das  
der Jüngste tag selbs keme. Es kome  
aber Staupe oder Jüngstetage / wer  
Christen ist / vnd sich gebessert hat /  
der Kans erleyden vnd wird selig : Die  
andern müssen gestrafft vñ verloren  
werden. Von diesem stuck dz man sich  
bessern vñ beten sol habe ich gnugsam  
geschrieben / im Büchlein vom Tür-  
ckenkrieg / ohn not hie widerumb zu  
erzelen.

Türcke ist  
Gottes ru-  
te vñ eine  
plage vber  
die Sünde  
des Chris-  
ten vnd  
Heuchler.

D. Luthers  
büchlein vom  
Türcken  
Krieg.

Das

# Das Ander Theil der Heerpredigt wider den Türcken.

Schatzlig  
ist man  
schuldig  
zu geben  
wider den  
Türcken.

Nobiles.

**D**As sey gnug vom ersten Teil  
dieser Predigt / Nemblich die  
Gewissen zu vnderrichten /  
vnd trösten: Nun wollen wir das an-  
der für vns nemen / auch die Faust zu  
vermanen / Das ist / das man Leib  
vnd Gut dran wagen / vnd williglich  
dran strecken solle: Vnd wo die Ob-  
brigkeit zu diesem Streit Schatzung  
fodert / das man dieselbigen gebe /  
wie man schuldig ist / Rom: am 13.  
Desselbigen gleichen / wo sie die Pers-  
son oder Leib fodert / sol man auch  
zulauffen. Denn da hat Gott gehors-  
sam geboten. Denn vnser Junckern  
vom Adel / haben bißher gnung ges-  
prasset / geschlemmet / gerennet / Geo-  
stolziret / gepiranget / mit all zu vber-  
flüssiger Kost vnd Kleidung: dadurch  
sie alles Geld auß Deutschem Lande  
geschütt / vnd sich (on was der Sün-  
den wider Gott ist) an Leib vnd Gut  
verderbt: Es ist zeit / das sie auch iren  
Stand vnd Ampt beweisen / vnd ein-  
mal

mahl mit ernst sehen lassen / das sie  
vom Adel sind. Desselbigen gleichen *Ciuēs*  
auch die Burger vnd Rauffleuthe / *Negocios*  
mit vbermessigen Schmuck / vnd vn-  
*tores*  
zehlichen Wucher vnd Geitz / lange  
gnug ire lust gebüffet: Habē sie so vil  
hunderttausent Gulden so lange ver-  
kleydet / verthan oder versamlet / sol-  
len sie auch ein mahl eine Busse das  
von geben: vmb ihrer Hoffart willen  
dazu sie bisher so guten stillen Frie-  
de gehabt / vnd des mißbrauchet.

Also auch der Handwercks Mann *Opifices*  
vnd Bawers Mann / haben so lang *Rusticos*  
her mit vbersetzen / schinden / stelen /  
vnd rauben / neben andern grossen  
Muthwillen vnd vngheorsam / eine  
redliche Busse wol verdienet: Son-  
derlich sint der zeit das Euangelium  
an tag ist komen / dadurch sie frey vnd  
reich worden / von allen Schindern  
vnd Bettlern erlöset: das sie meinen  
sie dörffen Gott nichts mehr geben /  
noch allen seinen Dienern: Sondern  
allein zu sich scharren vnd reissen /  
auff dem Marck durch vbersetzen /  
gleich als auß dem Beutel stelen: Da-  
zu sie bisher grossen Friede gehabt /  
Gesoffen / Gedantz / vnd Gesungen  
haben!

Bruder  
Veit.

Quod non  
tollit Chris-  
tus, tollit  
Fiscus.

Ein jeglic-  
hes thun  
hat seine  
zeit.

haben/ in aller Sicherheit. Wolan/  
was sie Ersparet/ Gestolen/ vnd Ge-  
samlet haben/ was sie jren Predigern  
vnd Pfarrerren entzogen/ das sollen  
sie Bruder Veiten/ den Landknecht-  
en zusammen bracht haben/ vnd keinen  
Danck dazu haben: Die Fürsten sol-  
lens ohn alle Barmhertzigkeit von  
jnen nehmen / vnd Kriegsvolck da-  
mit halten. Quod non tollit Christus,  
tollit Fiscus. So sol es gehen/ hastu  
nit wöllen einen Gulden geben zum  
Friede/ Gott zu lieb vnd dienst/ so gib  
nu Zehen oder Zwenzig zum Streit/  
Gott zur straffe vnd busse. Haben  
wir Guts empfangen von dem Herrn  
(spricht Hiob) warumb wöllen wir  
das böse auch nicht leiden?

Es hat ein jeglichs thun seine zeit/  
spricht Salomon/ Ecclesiast. 1. Bis-  
her ist Frieds zeit gewesen / Tu ist  
Streitens zeit: Bis her Brassens vnd  
Prangens zeit / Tu aber Sorgens/  
vñ Arbeytens zeit: Bis her Wucherns  
stelens/ scharrens zeit: Tu aber Auf-  
gebens/ bezalens/ vñ außstrewns zeit  
Bis her essens / trinckens / tanzens/  
frewden/ lachens zeit: Tu aber traw-  
rens/ schreckens/ fürchtens/ wainens  
zeit:

zeit: bißher ringens / schlaffens / müßig  
fig gehēs / sicher lebens zeit: Tu aber  
wachens / vnruheschlaffens / wechrens  
zeit. Haben wir jene gute zeit kōnt ger-  
ne haben / vñ dennoch Gott nichts da  
für dancken / noch erkennen / So last  
vns nu die böse zeit auch dulden / vnd  
daran lernen für jene gute zeit danckē

Gute zeit  
möchten  
wir leiden  
vnd müß  
brauchens  
ja man  
müß vns  
bestellen.

Ja wenn Gott immer gute zeit ge-  
be / vnd ließ vns drinnen mit aller böß-  
heit vnd muthwillen die Erde füllen /  
biß an den Himmel hinan / vnd hieß  
vns dazu lieben Juncfern / das möch-  
ten wir leyden : Vnd sind also der gu-  
ten tage vnd Friedens / in aller Bubes-  
rey gewonet: Tu wils vns faul thun /  
das auch böse zeit vñ vnfriede kompt:  
Vnd wollen scheel vnd sawer sehen /  
Schätzung zu geben / oder selbs zu  
Räisen: Ja man müßts vns bestel-  
len: Warumb hastu zuvor nicht ges-  
horchet / da man dir Gottes wort sagt?  
So höre nu den Teuffel im Türcken  
der du Gott nicht hören woltest in  
Christo.

Sperrestu dich aber / vnd wil nicht  
geben noch räisen / wolan / so wird  
dichs der Türck wol leren / weiß er ins  
Land kompt: Vnd thut dir / wie er

Türcke ges-  
het grewt  
lich mit  
den leutē  
ymb.

D ij

Anno

Anno 29 für Wien gethan hat/Item  
lich/dz er keine Schatzung noch rā y  
se von dir fodert / Sondern steckt dir  
Haus vnd Hoff an / nimpt dir Viehe  
vnd Futter / Geld vnd Gut / Sebelt  
dich nider vnd erwürgt dich (wo dir s  
noch so gut wird) schendet oder würg  
get dir dein Weib vnd Tochter für  
deinen Augen / zuhacket deine Kin  
der / vnd Spiesset sie auff deine Faun  
stecken: Vnd must dazu / daß das erg  
ste ist / solches alles leyden vnd sehen/  
mit bösen verzagten Gewissen / als ein  
verdampfer Vnchrist / der Gott vnd  
seiner Oberkeit vngehorsam gewest  
ist: oder führet dich sampt jnen weg/  
in die Türckey: Verkeufft dich das  
selbs / wie ein Hund / das du dein le  
benlang must umb ein stück Brots /  
vnd trunck Wassers dienen / in stetig  
ger Arbeyt / tag vnd nacht / mit Rutten  
vnd Knütteln getrieben / vñ dennoch  
keinen lohn noch danck verdienen:  
Vnd wo ein Sturm sol geschehen /  
mustu der verlohren hauffe sein / vnd  
alle Arbeyt im Heer thun: Ober das  
kein Euangelium hören / nichts von  
Christo / vnd deiner Seelen Seligkeit  
lernen.

Als

Als denn würdestu gern von zwo  
Rühen eine zur Schatzung geben/  
gern würdestu das halbe theil deiner  
Güter auch anbieten/ gern selbs vn-  
ter deinem Fürsten rāisen / gern ei-  
nen Prediger selbs ernehren / der dir  
im Jar viermal Predigte / vnd würde  
doch alles vmb sonst sein. Siehe das  
wiltu haben / darnach ringestu jetzt.  
Denn der Türck ist ein Man der dich  
lernen wird / was du jetzt für gute zeyt  
hast / vnd wie jemerlich / vnd anckbar-  
lich / bößlich du sie / wider Gott / sei-  
ne Diener / dein Nächsten zubracht /  
verseumet / vnd misbraucht hast.  
Der Türck weis den Adel zu mustern  
vnd zu demütigen / die Burger zu zü-  
chtigen vnd gehorsam zumachen / die  
Bawren zu zerren vnd den Mutwil-  
len zu büßen: Darumb dencke vnd sey  
fromb / vnd bitte Gott / das der Türck  
nicht dein Schulmeister werde / das  
thate ich dir: Er hats für Wien all-  
zu grewlich beweist / wie ein wüster  
vnsauber Zuchtmeister er sey.

Türck ist  
einwüster  
grausam  
merzucht  
meister.

D. Luter.  
wünsch.

Ich wolt wünschen (wo vns vn-  
ser Sünde für Gott so viel witz vnd  
Muth ließen (das alle Deutschen so  
gesinnet weren / das sich kein Flecklin  
D iij noch

Was vns  
Deutsche  
zuthun /  
weis zur  
not kome  
Dz wir vñ  
Türcken  
yberzogē  
würden.

noch Dö:fflein plündern noch weg-  
führen lieffen vom Türcken: Sondern  
wenns zu solchem ernst vnd not kome  
das sich wehrete was sich wehren könt  
de / Jung vnd Ale / Man vnd Weib /  
Knecht vñ Mägdt / bis das sie all er-  
würgt würden: Dazu selbs Haus vnd  
Hofe abbrenneten / vnd alles verder-  
beten / das die Türcken nichts finden /  
denn junge Kindlein: welche sie doch  
one das spiessen vnd zuhacken / wenn  
sie vns lebendig wegführen / vnd wir  
denselbigen doch nicht helfen könn-  
nen: vnd das solchs geschehe mit vor-  
gehendem Gebet zu Gott / darinn sie  
alles seiner Gnaden befehlen / vnd  
alles im Gehorsam der Obrigkeit /  
wie droben gesagt (Es were je besser /  
das man dem Türcken ein leer Land  
ließ denn ein volles) Vnd wer weis  
was solche Turst schaffen würde bey  
den Türcken? Werden wir wegge-  
füret / so haben wirs viel erger / denn  
so wir erwürgt werden (wie droben  
gehört) vnd ist grosse fahr / das wir  
inn der Türckey vom Christlichen  
Glauben zum Türckischen Glauben  
fallen würden / zum Teuffel inn die  
Helle hinein.

Schreis



Schreiben doch die Römer selbst  
von der Deutschen Weiber / das sie  
vorzeiten ebenso wol als die Männer  
zu Felde gezogen / vnd gestritten ha-  
ben / vnd welche Magd oder Jung-  
fraw / nicht hat einen Feind erwür-  
get / hat zur Straffe müssen Jung-  
fraw bleiben.

Der Deut-  
schen weib-  
er sind  
vorzeiten  
zu Feld  
gezogen.

So schreiben die Newen Histo-  
rien von den Türcken / da sie zu Lem-  
no in Griechenland sind eingefallen /  
vnd den Thorhüter erstochen / hat  
die Tochter des Thorhüters / da sie  
den Vater todt gesehen / seine Weh  
genommen / vnd den Türcken im Thor  
so lang gewehret / bis die Bürger  
dazu kommen sind / vnd die Türcken  
vertrieben haben. Thun doch die  
Türcken selbst auch also / das sie sich  
ehe vnd lieber erwürgen / denn fangen  
lassen.

Männliche  
That eines  
Thorhü-  
ters Toch-  
ter zu  
Lemno.

Dem ich achte kein Zeugnis so  
gering / wo man sich draus wehren  
wolte / die Feinde müssen Haar darü-  
ber lassen : doch solchs alles wissen  
die Kriegfleute besser denn ich / der  
ich mich doch auff solche Gelegen-  
heit

d iij

heit

Bey dem  
Türcke ist  
Keinergna  
de zu hof  
fen.

Türcken  
erwürgen  
die Kind  
lein / vnd  
alles was  
sie nicht  
mitführen  
mögen.

heit vnd Leufft nichts verstehe: Son  
dern dauon rede ich / weil es doch inn  
solchem fall muß gewaget sein / vñ kei  
ner Gnaden bey dem Türcken zu hof  
fen ist / wenn er vns wegfüret / sonder  
alles vnglück / hohn / vnd spot leiden  
müssen leiblich / darzu in Geistlicher  
fehligkeit des Worts beraubt sein /  
vnd ir ergerlich Mahometisch leben  
sehen müssen / so dechte ich / es were  
das beste / Gott sich befelen / vnd auß  
gethaner pflicht vnd gehorsam der  
Obrikeit / sich wehren / so lang vnd  
mit wasser weise man immer köndte /  
vnd sich nicht fangen lassen : sondern  
würgen / schiessen / vnd stechen in  
die Türcken / bis wir do legen Denn  
das du vmb der jungen Kindlein wil  
len gedechtest dein leben zubehalten /  
ist nichts : weil du gehört hast / das  
die Türcken solche Kindlein / vnd  
was sie nicht mitführen mögen / alles  
erstechen / zerhacken / vnd spiessen /  
das du doch inen weder helffen noch  
retten kanst : sondern allein grössern  
jammer vnd elend dran sehen must.

Vnd ob sie gleich die Kindlein  
mit dir wegfüreten / so darffstu nicht  
hoffen / das sie dieselbigen lassen bey  
dir

dir bleiben / da wird nichts auß: man  
verkauft in der Türckey die gefange- Gefanges  
ne Christen / wie das Viehe / vnd wie ne Christ  
die Sew: achtet nicht wer hie Vater / verkauft  
Mutter / Kind / oder Weib sey / da m̄ in die  
wird das Weib dorthin / der Mann Türckey  
hieher verkauft: Also gehets auch wie das  
mit Eltern vnd Kindern zu / das kei- Viehe.  
nes bey dem andern gelassen wird /  
Sondern wie die Keuffer vnd Ver-  
keuffer wöllen: das doch allenthalben  
besser were / daheimen im Hause sich  
wehren / vnd erwürgen lassen / in Got-  
tes willen / vnd der Oberkeit gehors-  
sam / denn sich in solch fehrlich schens-  
lich Gefengnis geben.

Das ist mein guter wunsch: Aber  
ich halt es wil wol ein wunsch blei-  
ben. Denn ich solchs sage / meinen lies-  
ben Christlichen Deutschen zu gut /  
so da gern wöllen vnterricht sein: die  
andern bedürffens nicht / haben selbs  
Gutdunckel Sack vnd Vaf vol: Aber  
wöllen wir mit dem Türcken streiten  
vnd vns wehren / so werden wir müs-  
sen andere vnd newe Gedancken fass-  
sen / vnd vns anders schicken / vnd  
gewehnen / beide mit hertz vnd hand /  
denn wir bißher gewonet sind.

D v

Verma

# Vermahnung an die Chris- ten/so bereit in der Tür- ckey gefangen sind.

**H**ey muß ich auch eine Ver-  
mahnung thun / vnd einen  
Troft geben den Teutschen/ so  
bereit in der Türckey gefangen sind/  
oder noch gefangen möchten werde:

Jeremi. 29 Gleich dem Exempel nach des Hei-  
ligen Propheten Jeremia: Welcher  
auch einen Brieffe schreib gehn Bas-  
bylonien / vnd Vermahnet seine Ges-  
fangene Juden / das sie solten gedul-  
tig sein im Gefengniß / vnd im Glaus  
fest bleiben / bis auff die zeit irer Ero-  
lösunge: Das sie sich nicht ergern  
soltten an der Babylonern Glauben  
vnd Gottesdienst/welcher groß war/  
vnd trefflichen schein hatte / das gar  
viel Juden dahin fielen: Wie ich den  
höre vnd lese / das auch die Christen  
seher abfallen/vnd des Türcken oder  
Mahomets Glauben williglich vnd  
ungezwungen annehmen / vmb des  
grossen Scheins willen den sie haben  
in ihrem Glauben. Darumb merck  
auff / mein lieber Bruder / laß dich  
warnen

Jeremi. 29

Brieffe Je-  
remie an  
die Gefan-  
gene Jus-  
den zu Ba-  
bel.

Gottes-  
dienst der  
Babylor-  
ner.

Viel Chris-  
ten in der  
Türckey  
nehmen  
Mahom-  
ets glau-  
ben an.

warnen / vnnnd vermanen / das du ja  
im rechten Christen glauben bleibest  
vnnnd deinen lieben HERRN vnd  
Heyland Ihesum Christum / der für  
deine Sünde gestorben ist / nicht vers  
leugnest / noch vergessest.

So lerne nu / weil du noch raum  
vnd stat hast / die Zehen Gebot / den  
Glauben / dein Vatter vnser / vnnnd  
lerne sie wol / sonderlich diesen Art  
tikel / da wir sagen Vnd an Ihesum  
Christum seinen einigen Sohn /  
vnsern HERRN / der empfangen  
ist vom Heiligen Geist / geboren von  
der Jungfrawen Maria / gelitten hat  
vnter Pontio Pilato / Gekreuziget /  
Gestorben / vnd Begraben / niderge  
fahren zur Hellen / am dritten Tage  
Aufferstanden von den Todten /  
Auffgefahren gen Himel / Sitzend  
zur rechten Gottes / des Allmechtis  
gen Vatters : Von dannen er komen  
wird zu richten die Lebendigen vnd  
die Todten. Denn an diesem Artis  
kel ligt / von diesem Artikel heis  
sein wir Christen / vnd sind auch auff  
denselbigen durchs Euangelium  
beruffen

Artikel  
von der  
Erlösung

beruffen / getaufft / vnd in die Chri-  
stenheit gezelet vnd angenommen: Vnd  
empfaben durch denselbigen den  
Heiligen Geist / vnd vergebung der  
Sünden / dazu die Auferstehung  
von den Todten / vnd das ewig leben:  
Denn dieser Artickel macht vns zu  
Gottes Kinder vnd Christus Brü-  
der / das wir jm ewiglich gleich vnd  
miterben werden.

Durch die  
sen Artis-  
ckel wird  
vnsrer glau-  
be von als  
len andern  
Glauben  
auff Erden  
gesondert.

Vnd durch diesen Artickel wird  
vnsrer Glaube gesondert von allen and-  
ern Glauben auff Erden: Denn die  
Juden haben des nicht / die Türcken  
vnd Saracenen auch nicht / dazu kein  
Papist / noch falscher Christ / noch  
kein ander Unglaubiger / sondern als  
lein die rechten Christen. Darumb wo  
du in die Türckey kompst / da du keine  
Prediger noch Bücher haben kanst /  
da erzele bey dir selbs / es sey ligend /  
stehend / oder in der arbeyt / es sey mit  
worten oder gedancken / dein Vatter  
vnsrer / den Glauben / vñ die Zehen Ge-  
bot. Vnd wenn du auff diesen Artickel  
kompst / so drucke mit dem Daumen  
auff einen Finger / oder gib dir sonst  
etwa ein Zeichen / mit der Hand oder  
Fuß: auff das du dir diesen Artickel  
wol

wol einbildest / vñ mercklich macheſt  
vnd ſonderlich / wo du etwan wirſt  
ein Türckiſch ergernis ſehen / oder  
anfechtung haben: Vnd bitte mit dem  
Vatter vnſer / das dich Gott behüte  
für ergernis / vnd behalte dich rein  
vnd feſt in dieſem Artickel: Denn an  
dem Artickel ligt dein Leben vñ  
Seligkeit. Ebenſo vermanet S. Jere-  
mias ſeine Juden auch zu Babilon  
nien / wenn ſie die Göllden vnd Sil-  
bern Götzen ſehen würden / ſolten ſie  
an ihren Gott zu Jeruſalem gedencen  
vnd bey ſich ſprechen / Herz dich als  
lein ſol man anbeten / &c. Also thue hie  
auch / wo du bey den Türcken wirſt et-  
wa ſehen einen groſſen ſchein der  
Heiligkeit / ſo laß dichs nicht bewe-  
gen / Sondern ſprich / vnd wenn du  
ein Engel werest / ſo biſtu dennoch  
nicht Jeſus Chriſtus: Herz Jeſu /  
an dich glaube ich allein / hilf mir.

Vñ ander Ergerniſſen bey den  
Türcken / iſt das wol das fürnembſte  
das ihre Prieſter oder Geiſtlichen /  
ſolch ein ernſt / tapffer / ſtreng leben  
führen / das man ſie möcht für Engel  
vñ nicht für Menſchen anſehen:

Fürnes  
meſt Erg  
gerniſ bey  
den Tür-  
cken / das  
ſtreng le-  
ben ihrer  
Geiſtliche

Das

Der Teuffel  
kann auch  
Heilig ge-  
baren in  
seinem  
Heuchlern

Das mit allen vnsern Geistlichen vn  
Mönchē im Papstum/ein scherz ist  
gegen sie: offft werdē sie auch entzuckt/  
auch vber Tisch bey den Leuthen / da  
sie sitzen / als weren sie todt / thun auch  
zuweilen grosse Wunderzeichen das  
zu. Wen solt solches nicht ergern vnd  
bewegen: Du aber / wenn dir solche  
fürkomen / so wisse vnd gedencke /  
das sie dennoch nichts von deinem  
Artickel / oder von deinem H<sup>er</sup>ren  
Ihesu Christo wissen noch halten:  
Darumb so muß es falsch sein. Denn  
Der Teuffel kan auch ernst sein / sarver  
sehen / viel fasten / falsche Wunder  
thun / vnd die seinen entzucken: Aber  
Iesum Christum mag er nicht leyden  
noch hören. Darumb so wisse / das  
solche Türckische Heiligen / des Teuff-  
fels Heiligen sind / die durch jr eigen  
grosse Werck wöllen fromb / vnd sel-  
lig werden / vnd andern helffen / ohn  
vnd auffer dem einigen Heiland Ie-  
su Christo: Vnd verführen also beyde  
sich selbs / vnd alle andere / die diesen  
Artickel von Ihesu Christo nicht  
wissen / oder nicht achten: allerding  
wie vns vnser Mönch haben wöllen  
zum Himmelhelffen / mit ihrer eigen  
Heiligkeit. Zum



Zum andern/wirstu auch finden/  
das sie in jren Kirchen offtzum Ge-  
bet zusammen komen: Vnd mit solcher  
Zucht/ stille/ vnd schönen eusserli-  
chen Geberden Beten / das bey vns  
in vnser Kirchen / solch zucht vnd  
stille auch nirgend zufinden ist. Den  
da sind die Weiber an sonderlichen  
orth / vnd so verhüllt das man keine  
kan ansehen: das auch vnser Gefan-  
gene Brüder in der Türckey klagen  
vber vnser Volck / das nicht auch in  
vnsern Kirchen / so stille / ordentlich  
vnd geistlich sich ziehret vnd stellet.  
Siehe das möchte abermahl ein sol-  
chen gedanken geben in dein Hertz/  
vnd sagen / fürwar so fein halten vnd  
stellen sich Christen nicht in jren Kir-  
chen.

Türcken  
komen oft  
zusamē in  
ihren Kir-  
chen zum  
Gebet.

Da drucke abermahl mit dem  
Daumen auff einen Finger / vnd den-  
cke an Jesum Christum / den sie nicht  
haben noch achten. Denn laß sich  
ziehen / stellen / geberden wer da  
wil / vnd wie er wil / glaubt er nit ahn  
Jesum Christum so bistu gewis / das  
Gott lieber hat Essen vnd Trincken  
im

Christus  
urteil vñ  
der Sün-  
derin vñ  
Simon.

Walfartē  
zu den  
Türkisch  
en heilige

im Glauben/denn fasten one glauben  
lieber wenig ordentlich Geberde im  
glauben/denn viel schöner Geberde  
one glauben lieber wenig Gebet im  
Glauben: denn viel Gebett one glau-  
ben. Christus urteilt doch im Euan-  
gelio Luc. 7. Das die arme Sündes-  
rin frömer were mit wenig geberden  
denn Simon der Aufferzige mit al-  
len seinem geprenge: Vñnd der arme  
Sünder der Zölner/musste besser sein  
on fasten vñd feyren/denn der hoch-  
mütige Phariseer mit seinem Fasten/  
vñd aller heiligkeit: vñd sprach dar-  
zu wider die hübschen ungläubigen  
Phariseer alle/die doch heilig anzus-  
sehen waren/Zuren vñd Zölner wer-  
den ehe gen Himmel komen/denn jr.

Zum dritten/wirstu auch Wall-  
farten zu den Türkischen Heiligen  
daselbs finden/die doch nicht im Chri-  
sten glauben/sondern in Mahomets  
glauben gestorben sind/wie sie bekem-  
nen vñd rühmen:da geloben sich die  
Türcken hin/lauffen vñnd ruffen sie  
an: allermassen wie wir zu vnsern  
Walfarten gelauffen sind/vñd vnser  
Heiligen angeruffen haben. Es wird  
auch vielen geholffen/vñd geschehen  
viel

viel grosser Zeichen: gleich wie bey  
vns auch geschehen ist. Von solchen  
falschen Wunderzeichen / haben wir  
offt vnd viel geschrieben / die bey vns  
von den Heiligen (als wir gemeinet)  
vnd bey den Wallarten geschehen:  
Das auch etliche Toden aufferweckt/  
Blinden sehend / Lammen gehend wor-  
den sind / vnd dergleichen: Wie denn  
Christus verkündiget hat / Matth:  
24. Das die falsche Christi / vnd fals-  
sche Propheten / solche Wunder thun  
soltten / das auch die Auserwelter  
möchten verführet werden: Desglei-  
chen S. Paulus 2. Thessa. 2. auch  
verkündige. Denn das ist dem Teufel  
ein gerings / einen Menschen zu  
plagen / das er / vnd jedermannichts  
anders meinet / denn er sey Blind /  
Lam / Todt: Darnach wenn er damit  
hat seine abgötterey angericht / vnd  
die Leuthe von Christo / etwa zum  
Heiligen (das ist sich selbs) anzuruf-  
fen getrieben / als denn ablasse zu pla-  
gen / das der Mensch glaube sein Hei-  
lig hab im geholffen. Er kan auch  
wol so viel Kunst / das er zuweillen  
rechte Kranckheit vertreiben / vnd  
rechte Schäden heilen kan. Denn er  
ist

Viel gross-  
ser Zeichen  
geschehen  
in der Tü-  
rten.

Teuffel  
ein doctor  
vber alle  
doctor in  
d Erzney  
Zeuberer.

ist ein Doctor vber alle Doctor in der  
Arzney / darzu ein Fürst der Welt:  
Siehe/was wunder thut er bey vnd  
durch sein Zeuberer / wie selzam er  
ihnen hilfft vnbegreifliche ding zu  
thun.

Wie hart  
der Teuffel  
Ziob  
angetast.

Was thet er dem heiligen Mann  
Ziob: Welch ein Wetter vnd Donner  
machte er in der Luft / vnd verbrand  
im alle sein Gut / vnd tödtet ihm seine  
Kinder: dazu schlug er im seinen eig-  
nen Leib / mit grewlichen bösen blats-  
tern / vnd Schweren. Siehe / wie er

Matth. 4

vnsern **HERRN** Christum selbs  
in den Lüfften fürete / auff den Tempel  
vnd vom Tempel auff den hohen  
Berg / als wer er sein Gott : vnd zeis-  
get ihm alle Reich auff Erden in ei-  
nem Augenblick. Kan er nun Wetter  
machen / Blattern schaffen / in Lüf-  
ten füren / vnd also mit den Heyligen  
spielen / dazu mit Christo selbs / was  
solt er nicht vermögen mit seinen  
Gottlosen vnd Vnchristen? Darumb  
sey gewarnee / Wenn du in der Tür-  
key Zeichen sehen oder hörn würdest  
das du gedencdest bey dir selbs / vnd  
sprechest / Vnd wenn du alle Todten  
auffweckest: vnd alle Zeichen theest /  
weil

weil du daneben Jesum Christum ver-  
leugnest vnd lesterst / oder nicht ken-  
nen wilt / so glaub dir der Teuffel an  
meiner stat: Ich wil viellieber one  
Zeichen vnd Wunder bey meinem  
schwachen Christo bleiben / denn zu  
dir starcken vnd mechtigen Wunder-  
theter fallen.

Vnd ist zwar in der Türckey das  
vorthail / das man solche falsche wun-  
der leichtlich kennen / vnd sich dafür  
hüten kan / weil dieselbigen nicht im  
Christus Namen geschehen / sonder  
wider Christus Namen / in des Ma-  
homets Namen. Denn wie gesagt /  
sie halten nichts vō Christo / spotten /  
vnd lestern viel mehr die Christen /  
mit dem Namen Christi / als mit ei-  
nes vnächtigen Heiligen Namen:  
der die seinen verlest / vnd ihnen nicht  
hilfft wider den Mahomet. Aber bey  
vns vnter dem Papsthumb / sind sol-  
che falsche Zeichen viel feillicher vnd  
zu schwerer erkennen / weil sie bey vns /  
als bey den Christen / vnd vnter dem  
Namen Cristi / als von seinem Chris-  
tlichen Heiligen geschehen: Da  
hat er sein recht Teuffels Spiel / vns  
ter dem Namen **CHRIST** / die

Wunder  
so in Chri-  
stus Nam-  
en nit  
geschehē.

Falsche  
Zeichen  
vnter  
Papstumb

Leute von Christo zu führen / auff's  
aller geschwindest vnd behendest:  
Wie Christus spricht / das solche fals  
sche Christi / möchten auch die Auß  
serwelten verführen.

Strenger  
vnd Ers  
barlicher  
Wandel  
bey den  
Türcken.

Türcken  
haben vil  
Weiber:  
haltens in  
grossem  
Gehorsam.

Zum vierdten / wirstu sehen bey  
den Türcken / nach dem eusserlichen  
wandel / eincapffer / streng / vnd ers  
barlich wesen: Sie Trincken nicht  
Wein / sauffen vnd fressen nicht so /  
wie wir Teutschen thun: Kleyden sich  
nicht so leichtfertiglich vnd köstlich:  
Hawen nicht so prächtig / Prangen  
auch nicht so / Schweren vnd Flus  
chen nicht so: Haben grossen trefflis  
chen Gehorsam / Zucht vnd Ehre ges  
gen irem Keyser vnd Herrn: Vnd ha  
ben ir Regiment eusserlich gefasset /  
vnd im schwang / wie wirs gern ha  
ben wolten in Deutschen Landen:  
Vnd wiewol ihr Gesetz zulest / das  
einer mag zwölff Eheweiber haben /  
vnd dazu Megde / oder Beyschleffes  
rin / wie vieler wil / vnd dennoch alle  
Kinder gleich Erben sind / so halten  
sie doch solche Weiber alle in groß  
sem zwang vnd gehorsam: Das auch  
der Mann für den Leuten selten mit  
seiner Weib einen redet / oder leicht  
fertig

\*

fertiglich bey ihr sitzen / oder scherzt.  
Denn ob wol der Mann im solche  
Weiber lest vertrauen durch die  
Priester / so behelt er doch das recht  
vñ die macht / vñ sich zulassen welche  
er wil / nach dem sie verdienet / oder  
sie lieb hat / oder gram wird: Hiemit  
zwingen sie ihre Weiber gewaltiglich.  
Vnd wiewol solche Ehe / nicht ein  
Ehe für Got / sondern mehr ein schein  
ist / denn ein Ehe / noch halten sie das  
mit ihre Weiber in solchem zwang /  
vnd schönen Geberden / das bey ihnen  
nicht solch fürwitz / vppigkeit / leicht-  
fertigkeit / vnd ander vbermessiger  
Schmuck / Kost / vnd Pracht vnter  
den Weibern ist / als bey vns.

Türcke bes  
halten in  
Macht/  
Weiber  
von sich  
zulassen  
welche sie  
wollen.

Vnd ist solcher Schein auch wol  
so ein groß Ergernis einem unbe-  
richten vnd schwachen Christen / als  
kein Gulden Bild zu Babylon / den  
Juden gewesen / vnd kein Carthusier  
Kloster bey vns ist: Weil bey vns kein  
Orden so heilig ist / der nicht Wein  
trincke: Vnd kein Weib / noch Jung-  
fraw der massen im Zaum leben muß.  
Darumb siehe dich für / vnd drucke  
abermahl den Finger mit dem Dau-  
men: Denn du findest auch in diesem

Schön  
böse.  
Aber feste.

stuck' deinen Christum nicht. Was  
hilffte denn solch schön ding / so es  
ausser / vnd wider Christum ist: Da  
magstu wol sagen das Sprichwort/  
es ist schön böse: Aber bey vnns ist  
Aber feste / denn es ist ja besser in  
Christo frölich sein / denn ausser  
Christo messig Wein trincken / vnd  
solch treflich sawer ding fürgeben/  
das weder Propheten noch Apostel  
noch Christus selbs hat fürgegeben.  
Denn Christus aß vnd tranck / beyde  
mit Mann vnd Weibern / beide mit  
Phariseern vnd Jölnern : Aber die  
Türcken müßens höher vnd besser  
machen / denn Gott vnd sein eigen  
Son selbs machen: welchen sie doch  
dieweil lestern vnd verfolgen / wie  
vnser Geistlichen vnd Gleisner bey  
vns auch thun. So wisse nun / das  
Christus Reich stehet nicht inn  
essen oder trincken / auch nicht in  
eusserlichen Beberden / Sondern  
im Glauben des herzen / Vnd las  
dich solch gleissen nicht anfechten.  
Ober diese Ergernis / schlegt nu  
zum fünfften / das grosse Glück zu /  
das die Türcken so mechtig worden  
sind

Christus  
Reich stes  
ber nit in  
eusserlich  
en geber  
den.  
Luc. 17.

Groß  
glück vnd  
siege der  
Türcken.





sind / soviel Sieg haben / die Christen  
(wie sie meinen) so oft darnider ge-  
legt haben / vnd bisher so treflich zu  
genommen : das es keine vernunfft an-  
ders deuten mag / denn das jr Heilig-  
keit solchs verdiene / vnd jr Glaub  
vnd wesen Gott gefalle : darüber sie  
so starrig / hart / vnd verstockt wer-  
den / das man meinet / es sey vn-  
möglich / einen Türcken zubekeren.

Widerumb halten sie dz kein erger  
volck sey denn die Christen / vnd kein  
schendlicher Glaube / den der Christ-  
liche Glaube : vnd fallen daher in  
solcher vberschwenglicher hoch-  
muth / zu lestern vñ zuschenden Chri-  
stum / vnd seine Christen / das sie vn-  
tereinander rhümen / spotten / vñ sagen  
die Christen sind Weiber / aber die  
Türcken sind ire Männer : als weren  
sie allein eitel Helden vnd Kysen / vnd  
wir Christen eitel Weiber vnd Mem-  
men : wissen aber nit / wie sawer / wie  
sawer es wird mit ihnen außgehen.  
Die stolzen Babylonier waren auch  
Männer / vnd die Juden mussten Wei-  
ber sein : aber dieselbigen Weiber blie-  
ben zu letzt beide Man vnd Herr / da  
die Babylonier weder Haut noch  
Haar behielten.

Türcken  
halten dz  
kein erger  
volck sey  
denn die  
Christen :  
vnd kein  
schendli-  
cher Glau-  
be / denn  
der Christ-  
liche Glau-  
be.

Babylo-  
nier.

e iij Siehe

Türcken  
leugnen le  
stern vnd  
schenden  
Christum.

Türcken  
sind Blut  
hunde.

Sodomis  
tische vn  
sucht vn  
ter den  
Türcken.

Siehe vnter diesem heiligen Schein  
der Türcken / ligen verborgen / ja vn-  
verborgen / so viel ungehewer / schreck  
licher Grewel / Nemlich / das sie  
Christum nicht allein leugnen / son-  
dern auch lestern vnd schenden / mit  
seinem Blut / Sterben / Auferstehen  
vnd mit allem Gut / das er der Welt  
gethan hat : Vnd setzen ihren Maho-  
met vber in : Damit sie auch Gott den  
Vater lestern / vnd den Teufel an Got-  
tes stat ehren : Darnach auch solche  
Bluthunde sind / so gewlich viel  
Blut vergiessen / vnd Mord begehen  
in so viel Lendern / als nie auff Er-  
den gehört ist : Dazu solch Welsch  
vnd Sodomitisch vnkeuschheit treis-  
ben / das nicht zu sagen ist / für züch-  
tigen Leuten : ohn was das ist / das  
sie die Ehe so gar nichts achten : sind  
dazu die aller grösten Rauber vnd  
verderber aller Lande vnd Leuthe.

Vnd wer wil alle solche Grewel  
erzehlen / der sie doch keine für Sün-  
de halten / sondern alles für eytel tu-  
gend : Das heist Blindheit vber alle  
Blindheit : Vnd wird solchs alles mit  
dem eusserlichen Schein (wie gesagt  
also geschmückt / das viel Christen  
abfallen

abfallen / vnd zu irem Glauben / vnd  
zu solchem grewlichen / heßlichen /  
schönen Teuffel williglich sich geben  
Vnd zwar / wo solche falsche Heilig- <sup>Falsche</sup>  
keit ist / da müssen alle Laster auff <sup>Heiligkeit</sup>  
ein hauffen sein: Wie wir wol sehen <sup>ein deckel</sup>  
an vnsern Geistlichen / das ihr Le- <sup>aller las-</sup>  
stern / Hochmuth / Mord / Geitz / <sup>ter.</sup>  
Vnzucht / vnd aller Laster kein maß  
ist.

Sie trösten sich aber mit diesem <sup>Womit</sup>  
Spruch / Ey meinstu / das Gott so <sup>sich die</sup>  
viel Leuthe / so lang solt Irren vnd <sup>Türcken</sup>  
Verdammen lassen: Wie sich vnser <sup>trösten.</sup>  
Endechrist auch tröstet: Welcher  
Spruch oder Gedancken / auch wol  
kan einen bawfelligen Christen stoss  
sen / vnd einen Hallstarrigen Huben  
stercken: Gleich wie sich die Juden  
vorzeiten auch damit setzten wider die  
Heiligen Propheten: Vnd sprachen /  
Ey Gott ist nicht so Zornig / Er wird <sup>Ey Gott</sup>  
nicht so vbel thun: Wie Micheas <sup>ist nicht so</sup>  
schreibt vnd die andern. <sup>Zornig.</sup> Aber man  
muß diesen Spruch vnd Gedancken  
auß den Augen thun: Vnd von Gots  
tes Werck oder Vrtheil nicht richten  
nach Menschen Werck oder Vr-  
theil. Denn es ligt nicht dran / ob viel

e v

oder

Darauff  
sol ein jes  
der sehen  
was Gott  
gebent od  
verbeut.

oder vrtheil. Denn es ligt nicht dran  
ob viel oder wenig Menschen glaus  
ben / oder nicht glauben / verdampft  
oder selig werden: Sondern da ligts  
an / was Gott geboten / oder verboten  
hat / was sein Wort / oder nicht sein  
Wort sey / da sol man auffsehen / vnd  
nachdencken: Vnd die gantze Welt  
nicht achten / ob sie gleich allzumahl  
zum Teuffel führen. Denn Gott vnd  
sein Wort bleiben / ob gleich Himmel  
vnd Erden vergehen: Darumb halt  
fest / halt fest / sage ich / an deinem  
Christo / das du für solchen Pfeilen  
vnd Stürmen des Teuffels / sicher  
sein / vnd ein Christ bleiben mägest /  
so wirstu Selig: Laß Türcken / vnd  
alle Gottlosen / wenn sie nicht anders  
wollen / zum Teuffel fahren. Das  
sey von der Vermahnung an die  
Gefangenen: Auff das sie im  
Glauben fest bleiben, wis  
der alle Ergernis  
vnd Anfecht  
ungen.

Trost

Trost an die / so in der  
Türcken Gefangen  
sind.

**V** wir sie auch trösten / das sie  
geduldig sein sollen in ihrem  
Gefengnis / vnd alle jr elende /  
vmb Gottes willen / williglich leyden  
vnd tragen. So mercke nu wo es Gott  
verhenget / das du vom Türcken ge-  
fangen / weggeführt / vnd verkaufft  
wirst / das du must jres willens leben  
vnd ein Knecht sein / So dencke / das  
du solch elend vnd dienst von Gott  
zugeschickt / geduldig vñ willig an-  
nimmest vñ vñ Gottes willen leidest: Vñ  
auffs aller treulichst vñ fleissigst  
deinem Herrn / dem du verkaufft wirst  
dienest: Unangesehen das du ein  
Christ / vnd dein Herz ein Heyde oder  
Türcke ist / darumb er nicht werd sol-  
te sein / das du sein Knecht sein soltest.  
Vnd bey leibe lauffe nit weg / wie <sup>Weglauf-</sup>  
etliche thun / vnd meinen sie thun <sup>fen.</sup>  
recht vñ wol dran: etliche auch sich  
selbs erseuffen / oder sonst erwürgen:  
Nicht /

Nicht/ Nicht so / lieber Bruder du  
mußt dencken / das du deine Freyheit  
verloren hast / vnnnd Eygen worden  
bist: Dar aus du dich selbs / ohn wil-  
len vnnnd wissen deines Herrn / nicht  
ohne Sünde vnd ungehorsam / wir-  
cken kanst. Denn du Raubest vnd  
stilest damit deinem Herrn / deinen  
Leib / welchen er gekaufft hat / oder  
sonst zu sich bracht / das er forthin  
nicht dein / sondern sein Gut ist / wie  
ein Viehe / oder ander seine habe.

Gehorsā  
der leibeig-  
en gegen  
ire Herrn.

Denn hie ist's zeit / zugehorchen vñ  
zu halten die Sprüche S. Petri / vnd  
Pauli / das sie leren / das die Knechte  
oder Leibeigen sollen ihren leiblichen  
Herrn gehorsam / trew / demütig / ehre-  
sam / vnd fleißig sein / nicht anders /  
den̄ als dienten sie Christo dem Herrn  
selbs / ob gleich die Herzen Unchri-  
sten oder böse sind : Wie du Lesen  
magst 1. Cor. 7. Eph. 6. vnd Col. 3.  
Ihr Knecht seyd gehorsam in allen  
dingen ewern leiblichen Herren / nicht  
mit dienst für augen / als Menschen  
zugefallen / sondern mit einfeltigkeit  
des hertzen / vnd mit Gottes fürcht.  
Auch 1. Petr. 2. Denn wo du sonst  
ein rechter Christ bist / schadet dir  
solcher

solcher dienst vnd elend nicht / ja wo  
du sein kanst Christlich vnd gedultig  
brauchen / ist dirs gut vnd nutz zur  
Seligkeit / als dein Creutz / darinn  
dein Glaube geübt / vnd bewehret  
wird.

Gedencke an die Exempel aller  
Heiligen: Siehe / wie der Erzvatter  
Jacob / dem schalckhafftigen armen  
Laban seinem Schweher dienet vmb  
Rahel: Vnd hielt ihm seinen dienst  
trewlich auß / Genes. 29. Vnd dar-  
nach sein Son Joseph / wie derselbi-  
ge seinem Vatter gestolen ward vnd  
verkauft / von seinen eigenen Brü-  
dern / vnd in Egypten seinem Heyd-  
nischen Herrn so trewlich dienet / vnd  
drüber in Kercker kam: Aber zuletzt  
Herlich heraus kam / vnd ein Herz  
des Lands ward / Genes. 39. Item /  
wie einen schweren dienst das ganze  
volck Israel musste thun lange zeit /  
dem König Pharao in Egypten /  
Exod. 1. Vnd lieff doch keiner auß  
seinem dienst / Wie vnschlachtig  
oder Heydnisch vnd böse ire Herren  
waren.

Item hernach / war das nicht ein  
schwerer dienst / da das Königreich  
Israel

Jacob die-  
nete Labā  
vmb Ras  
hel / Genes  
29.

Josephs  
trew gege  
seinē Hei-  
nischen  
Herrn.

Volck Is-  
rael in E-  
gypten in  
schwerer  
dienstbare  
Zeit.

Schwerer  
dienst des  
Israel

Volcks Is  
rael in As  
syrien/vñ  
hernach  
Juda zu  
Babel.

Daniel vñ  
seine Ges  
ellen.

Israel gen Assyrien / vñd hernach  
das Königreich Juda gen Babyl  
lonien geführet ward: Da mussten /  
Könige / Königin / Fürsten / Priester  
Propheten / vñd viel heiliger Leute  
denn du bist / dienen vñd Knecht sein  
(wie Daniel vñd seine Gesellen / Da  
niel 1.) vñter dem grausamen Könige:  
Dasie viel fehligkeit Leibs vñd  
Seelen warten / vñd auch dulden mu  
ssen / mit aller Schmach vñd Spott:  
Wie der 137. psal. wol anzeiget /  
Super Flumina Babylonis, &c. Da  
sind freylich auch vngeduldige Jus  
den gewesen / die geheulet / geklagt / ges  
flucht / vñd gemurret haben: Etliche  
dazu vom Judenthumb gefallen / vñd  
Heyden worden sind: Aber es must  
gleichwol sein / die frommen hatten  
geduld / lieffen nicht weg: Son  
dern dieneten mit aller trew vñd fleiß  
(wie Daniel vñd seine Gesellen) vñd  
blieben im rechten Glauben: Darumb  
wurden sie auch erhöhet / vñd von  
Gott gnediglich vñd wunderbarlich er  
löset.

Christus

Vñd das wir zum Newen Testa  
ment komen: Muste nicht Christus /  
die



die Juden vnd den Heyden / Pilatum  
vnd Herodem / mit sich machen las-  
sen / was sie wolten ? Muste nicht  
S. Paulus gefangen sein / vnd fast Paulus.  
alle Apostel ? Etliche in das Elend  
verstoßen vnd verbannet / als S. Jo: Johannes  
hannes in Pathmos : Vnd hernach  
viel heiliger Märterer / auß Rom / Märterer  
Christi  
vnd andern Stedten / von Haus vnd  
hoff / von Weib vnd Kind / in ferne  
wüste Insulen vertrieben : Vnd das  
selbs in Steinbrüchen / vnd andere  
schwere Arbeit / wie die Esel / arbei-  
ten : Warumb woltestu es besser ha-  
ben / denn dein HERR Christus  
selbs / mit allen seinen heiligen / im  
Alten vnd Newen Testament ? Der  
Jünger sols nicht besser haben denn  
sein Meister (spricht Christus) denn  
ist er rechtschaffen / wenns jm gehet  
wie seinem Meister / Luc. 6.

Mit vnwillen vnd vngeduld thustu  
nicht mehr / denn das du deinen Herrn  
des Knecht du worden bist / ergerst /  
vnd desto böser machest : schendest da-  
zu die lere vnd den Namen Christi /  
als

Vnwillig  
ge vnd vn-  
geduldige  
Knecht.



als seyen die Christen solche böse un-  
trewer/falsche Leute/ die nicht dienen  
sondern entlauffen/vnd sich selbs ents-  
wenden wollen / als die Schelcke vñ  
Diebe: Vnd werden dadurch in irem  
Glauben herter / vnd verstockter.

Trewe vñ  
fleißige  
Knechte  
was sie  
für nutz  
schaffen.

Widerumb wo du trewlich vnd  
fleißig dienest/würdestu das Euang-  
gelium vñnd den Namen Christi  
schmücken vñnd preysen / das dein  
Herz / vnd vielleicht viel ander / wie  
böse sie weren / sagen müsten/wolan/  
Tu sind doch die Christen ein trew/  
gehorsam / fromb / demütig / fleißig  
volck: Vnd würdest darzu der Tür-  
cken glauben damit zu schanden ma-  
chen/vnd vielleicht viel bekeren/wen  
sie sehen würden / das die Christen/  
mit demut/ geduld/ fleiß / trew/ vnd  
dergleichen Tugenden / die Türcken  
so weit vbertreffen. Das meinet S.  
Paulus / da er Tit. 3. spricht / Die  
Knecht sollen die Lehre vnser  
HERRN schmücken oder zieren  
in allen dingen.

Einen  
Türcken  
oder Hei-  
den dienē

Dem wie böse kans denn sein / ei-  
nem Türcken oder Heyden zu dienen?  
So fern du glaubig vñ ein Christ bist  
vnd

vnd bleibst : must doch bey vns man-  
cher dienen / einem Huben / Tyrann-  
nen oder bösen Herrn. Ja wie müssen  
wir thun vnter dem Papstumb / da  
vns Tyrannen vns fangen / zwin-  
gen / veriazen / treiben / brennen / köpf-  
fen / erschuffen / vnd erger mit vns han-  
deln / denn die Türcken mit dir thun :  
noch müssen wir weichen / dulden / ley-  
den / dienen / helffen / rhaten / beten /  
heben / vnd tragen : Welchs du alles  
mit vns wagen vnd warten mustest /  
wo du mit vns woltest ein Christ sein  
vnd Christum bekennen / Denn der  
Papst in dem stuck viel erger ist denn  
der Türcke.

In was  
fahr die  
Christen  
vnter dem  
Papst  
sind.

Der Türcke zwinget doch niemand  
Christum zuuerleugnen / vnd seinem  
Glauben anhangen : Vnd wenn er  
gleich vffs höchst wütet mitleiblich  
Morden an den Christen / so thut er  
damit nichts ( so viel an jm ist ) denn  
das er den Himmel vol Heiligen ma-  
chet. Denn seine Lesterung wider  
Christum / vnd sein eusserlicher heis-  
liger Schein zwingen nicht / sondern  
versuchen vnd locken : Aber der Papst  
eben damit / das er nicht wil Feind  
noch Türcke / sondern der liebe Vate-  
r /

Türcke  
zwinget  
niemand  
Christum  
zuuerleug-  
nen.

Der Bapst  
mordet  
die Chris-  
ten geist-  
lich/durch  
seine lester-  
lichen Mens-  
chen lere.

Bapst  
Mordet  
auch leib-  
lich.

Den Teuffel  
find  
man vber  
al dahem  
men.

ter / ja der aller heiligst Vatter / vnd  
aller treweste Hirte sein / füllet er (so  
viel an im ist) die Helle mit eytel Chri-  
sten : Denn er reisset die edlen Seelen  
von Christo / durch seine lesterliche  
Menschen lere / vnd führet sie auff eiz-  
gen Gerechtigkeit : Welchs ist das  
rechte geistlich Morden / vnd schier  
so gut als des Mahomets oder Tür-  
cken lere vnd lesterung : Wo man  
aber im solcher Hellschen Teuffli-  
schen verführungen nicht wil gestat-  
ten / nimpt er sich des Türcken weisse  
auch an / vnd Mordet auch leiblich :  
Vermöchte ers / ohn zweyffel / er solt  
wol grösser Mord vnd Blut vergies-  
sen anrichten / denn der Türcke : Wie  
sie bissher wol beweisset haben / mit so  
viel Kriegen / hezen / vñ reitzen vnter  
Keyser vnd Königen.

Summa / wo wir hin komen /  
da ist der rechte Wirth der Teuffel  
dahem : Komen wir zum Türcken /  
so fahren wir zum Teuffel : Bleiben  
wir vnter dem Bapst / so fallen wir  
in die Helle : Eytel Teuffel auff bey-  
den seytten / vnd allenthalben. So  
stehet es läider jetzt in der Welt / vnd  
gehen

gehen die Sprüche Christi vnnnd S.  
Pauli in vollem schwange / Das in  
den letzten tagen / sol fehliche vnd  
grausame zeit sein / da der Teuf-  
fel loß worden alle Welt verfüh-  
ret / vnd solch jammer vnnnd noth  
anrichten / das kein Mensch kön-  
te selig werden / wo Gott dieselbi-  
gen tage nicht würde verkürzen /  
vmb seiner Außerwelten willen.  
Es muß also gehen zur letze / das der  
Teuffel die Christenheit mit aller  
Macht / auff allen seyten angreiffe /  
beyde leiblich vnd geistlich / vnd sein  
bestes vnd höchstes an ihr versuchte /  
Damit ein ende.

Der Teuffel greift zu dieser letzten fehlichen vnd grausam zeit die Christenheit an / mit aller Macht / leiblich vñ geistlich / eufferlich vnd innerlich.

Darumb laß vns wachen vnd  
wacker sein / in festem Glauben an  
Christum : Vnnnd ein jeglicher halt  
sich vnter seiner Oberkeit gehorsam /  
vñ warte was Gott machē wird: Vnd  
laß gehen / was da gehet / fahren wie  
es fehret : Es ist doch hinfure nichts  
guts mehr zu hoffen : Das Töpffen  
ist zu brochen / vnnnd die Suppen

Hinfure ist nichts guts mehr zu hoffen.

f ij vers

verschüt / wir mügen die Scherben  
vollend hinnach / wagen vnnnd soviel  
es möglich ist / guts muths dazu sein /  
wie vns Christus leret vnnnd spricht /  
von dieser bösen zeit / Luc. 21. Wenn  
ihr solches sehet / das angehet / so  
sehet auff / vnd richtet ewer Heup  
ter auff : Denn ewer Erlösung  
kompt vnd ist nahe.

Wider die  
Christen  
zu streiten  
sol sich  
Kein knecht  
seinen Tür  
ckischen  
Herren  
zwingen  
lassen er  
sol sich ehe  
lassen töd  
ten.

Doch das ich das nicht vergesse /  
wenn du vnter dem Türcken bist / vnd  
dienen must / wie gesagt ist / so soltu  
solchen dienst nicht weiter verstehen  
noch deuten / denn so ferne es deinen  
Haußherren nützet zu seinen Gütern :  
Wenn er dich aber zwingen wolt wie  
der die Christen zu streiten / da soltu  
nicht gehorsam sein : Sondern lieber  
alles leiden was er dir thun kan / ja  
viel lieber sterben. Denn du hörest  
hie / dz Daniel vom Türcken schreibt /  
sein Streit sey wider die Heiligen  
Gottes / die jm nichts gethan haben /  
vnd vergeust eytel vnschuldig Blut :  
Da mustu dich für hüten / das du dich  
des nie theilhafftig machest : Gleich  
wie du seinem lesterlichen Abgott  
vnd

vnd Mahomet nicht must zufallen /  
ob du gleich vnter ihm dienen must.

Bleib doch der frome Naaman /  
4. Reg. 5. in seines Herrn Königs  
dienst / vnd Betet auch mit im in sei-  
nem Tempel: Aber dennoch Betet  
er seinen Abgott nicht an. Vnd die lie-  
ben heiligen Märterer S. Moritz /  
vnd seine Gefellen / da sie der Keyser  
hieß wider die Christen streiten / wol-  
ten sie es nicht thun: Wurffen die  
Waffen weg / vnd sprachen / wenn er  
wolte wider die Christen streiten /  
dürffte er keine andere suchen / sie  
weren selbs da / als Christen Leuthe /  
bereit zu leyden was er wolte: Eben  
also soltu deinen dienst den Türcken  
auch leisten / das du damit nicht wi-  
der die Christen / noch wider Gott  
strebest / sondern allein seinem Haus  
se vnd Gütern zum besten helffest.

Solches wil ich auch gesagt /  
vnd gerhaten haben allen den jeni-  
gen / so vnter vnsern Keyser / Papst /  
Fürsten / leben: Das sie sich nicht ge-  
brauchen lassen wider das Euange-  
lium / oder wider die Christen zu  
streiten / oder sie zu verfolgen: Denn das  
mit werden sie vnschuldig Blut auff  
f iij sich

S. Moritz  
vnd seine  
Gefellen  
wolten wi-  
der Chris-  
tum nit  
streiten.

Christen  
vnter den  
Beytrichs  
en sollen  
sich nicht  
brauchen  
lassen wid  
das Euan-  
gelium zu  
streiten.

sich laden / vñnd nichts bessers sein  
den die Türcken: Man muß Gott  
mehr Gehorsam sein denn den  
Menschen. So hat Gott keinem  
Herrn die Oberkeit vermassen gege-  
ben / ober die Leute vnterworffen / das  
er damit solle wider Gott vñnd sein  
Wort streben oder fechten : Vñnd ist  
auch in solchem fall kein vnterthan sei-  
ner Oberkeit ein haarbreyt schuldig  
oder verwand / ja es ist alsdenn schon  
kein Oberkeit mehr / wo solchs ge-  
schicht : Sondern die Vnterthanen  
sind schuldig der Oberkeit leiblich  
zum besten zu dienen / dz Friede auff  
Erden erhalten werde / vñnd diß leib-  
lich leben müge desto sicher sein / vñnd  
wol stehen.

Gotts  
fürchtig  
Gebet.

Aber Gott der Vatter aller Gna-  
den vñnd Weisheit / wölle vns diese  
zeit gnediglich verkürzen / vñnd vns  
mit Weisheit vñnd stercke begaben  
vñnd bereiten / das wir dieweil weislich  
vñnd Manhafftig wandeln / vñnd der  
zukunfft vnser lieben HERRN Ihesu  
Christi frölich warten / vñnd von die-  
sem jamerthal seliglich scheiden müs-  
gen: Dem sey lob vñnd danck / chre vñnd  
preiß in ewigkeit / Amen.



D. Martin Luther in der  
Vorrede/ vber den Pro-  
pheten Daniel.

**D**as vierdte Thier mit den **4** Römische  
fern Zeenen (im Gesicht vnd **4** Keyser  
Prophecey oder Weissagung **4** thumb.  
Danielis / 7. Cap.) ist nu das recht  
schuldige / das letzte / Nemlich / das  
Römische Königreich : mit welchem  
die Welt sol ein ende haben: Wie denn  
hie Daniel viel saget vom Jüngsten  
Gericht / vnd von der 4. Königreiche  
so nach diesem Königreich folgen sol.

Er mahlet aber dasselbige Römische  
Königreich also / das zum ersten **Römisch  
Reichs zer-  
trennung.**  
sol zertrennet werden in zehen König-  
reich : Das sind die zehen Hörner /  
als Syria / Egypten / Asia / Grecia /  
Aphrica / Hispania / Gallia / Italia /  
Germania / Anglia / ic.

Vnd das ein klein Horn sol 3. Hör-  
ner vō den fördersten zehen Hörnern  
abstossen / das ist der Mahomet oder **Türcke.**  
Türcke / der jetzt Egypten / Asiam /  
vnd Greciam hat: Vnd wie dassel-  
bige kleine Horn (der Türcke) sol  
die Heiligen bestreiten / vnd Chris-  
tū lestern: Welchs wir alles erfarn

Sieg des  
Türcken  
wider die  
Christen.

vnd für vnsern Augen sehen. Denn  
der Türcke hat grossen Siege wider  
die Christen gehabt: Vnd leugnet  
doch Christum / vnd hebt seinen Mas  
homet vber alles: Das wir nu gewiß  
lich nichts zugewarten haben / Denn

Jüngste  
tage.

des Jüngsten tags: Denn der  
Türcke wird nicht mehr Hörner  
vber die drey abtossen.

### S. Ihen. 3. 4.

Gog.

**G**og ist ein Name auß dem Heu  
breischen Sag / das heist ein  
Dach. Das Gog oder Magog  
soviel heist / al. ein Dachman / oder  
der vnter dem Dach wohner: Welchs  
reymet sich beyde mit den Türcken /  
vnd ihren Vetteren den Tattern. Es  
ist beydes ein Wild Keubisch volck /  
das nicht nach Heusern fraget / son  
dern wie das Viehe / wohnen sie in  
Hütten als vnter Dechern vñ Schew  
ern / zu Raub vnd Krieg immer bes  
reit. Vnd sie wöllens gerhümet sein /  
das sie als eytel grosse Heiligen / nit  
grosse schöne Heuser haben / wie bey  
vns

uns geschicht. Vnd ist auch fein / wie  
die Heiligen sind / so ist die heiligkeit  
auch: Vnd solche Heiligen / sollen  
solche heiligkeit haben / voller Geitz/  
Vnzucht / Hoffart / Mord / Gottesles  
rung: Vnd darnach ein Dach für ein  
Hause erwehlen / gleich wie aller  
Heuchler heiligkeit auch zuthun  
pfleget.

Zu dem halten sie auch nicht Haus  
nach der Schrifft / psalm / 128. Denn  
sie achten der Ehe nicht: Vnd ist irer  
Vnzucht kein ziel gesteckt / nemen  
vnd lassen Weiber / wie sie wollen:  
Vnd stehen also ihr Hütten hinten  
vnd fornen / vnd zu allen seyen offen/  
das sie der vnzucht nachlauffen / wie  
das Viehe: Das Dach aber haben sie  
zum Zeugnis grosser Abstinenz vnd  
Mässigkeit.

Am ende des 39. Cap. Ezechielis  
sehen wir / wer den Türcken so groß  
vnd mechtig gemacht hat / wer im so  
viel vnd grossen Sieg gibet nicht für  
war seine Menge vnd Macht / son  
dern unsere Sünde / sagt der Text /

Unsere  
Sünde  
verursach  
en den  
Türcken  
Krieg.

f v

Die

Die haben Gottes Zorn erweckt/  
vnd sein Angesicht von uns ver-  
borgen/ vnd den Gog so gewolich  
lassen wüten.

Sanherib  
Esai. 37.

Euangelij  
um scheit  
net jetzt  
nicht ohn  
ursach so  
hell.

So bekere sich nu jederman/ fürch-  
te Gott/ vnd ehre sein Euangelium:  
Lasset vns unsere Sünde bekennen/  
vnd nit leugnen: Darnach mit starckē  
Gebet/ vnnnd Hertzlichem seuffzen/  
vmb Hülffe vnd Gnade bitten. Denn  
vnsere vermessenheit wird den Gog  
nicht schlagen/ Gottes Zorn sey denn  
zu vor weg/ durch vnsere Busse vnnnd  
Gebet: wie er hie in dem Text saget/  
das mit dem Gog sein Zorn her-  
auff ziehe. Es sol ihn der Donner/  
Plitz/ vnnnd Helligh Feuer erschlas-  
gen/ (gleich wie dem Sanherib ge-  
schach) das ist sein Vrtheil vnd sein  
Ende: Welch vrtheil müssen die  
Christen mit irem seuffzen vnd bitten  
treiben vnd fördern/ sonst wirds nie-  
mands thun. Denn darumb ist auch  
des Euangelium jetzt so hell erschie-  
nen/ das Christus beyde Papst (wie  
er angefangen) vnd Türcken/ wil hin-  
richten/ vnd abhelffen/ vnd vns / eins  
mahl

mahl gantz vnd gar erlösen / mit sei-  
ner Herlichen zukunfft / welcher wir  
teglich warten : Das helffe vns sein  
Gnade vnd Barmhertzigkeit / festige-  
lich zu glauben / vnd herzlich zu bits-  
ten / Amen.

## Gebet.

**E**rhalt vns Herz bey deinem wort  
Vnd steyr des Papsts vnd Tür-  
cken Mord.

Die Jesum Christum deinen Son /  
Wollen stürzen von seinem Thron.

Beweis dein Macht Herz Ihesu  
Christ

Der du Herz aller Herren bist.

Beschirm dein arme Christenheit /  
Das sie dich lob in ewigkeit.

Got heiliger Geist / du tröster were  
Gib dein volck einerley Sinn auff  
Erde.

Stehe bey vns in der letzten noth /  
Gleid vns ins leben auß dem Tod.

Ir anschleg Herz zu nichte mach /  
Laß sie treffen jr böse Sach.

Vnd stürz sie in die Gruben hinein /  
Die sie machen den Christen dein.

So

So werden sie erkennen doch,  
Das du vnser Gott lebest noch:  
Vnd bißst gewaltig deiner Schar/  
Die sich auff dich verlassen gar.

Verlehn vns Frieden gnedigs  
lich/HERR Gott zu vnsern zeis  
ten: Es ist doch ja kein ander nit/  
Der für vns köndte streitten / den  
du HERR Gott alleine.



### Ein fein Gebett zu Christo.

**G** Jesu / der du in dem feld  
Allein bist der starcke held /  
So damit einē schlechte sprechē  
Kan maurē/schild vñ spieß zubrechē  
Darzu den Kriegerē jr Gewalt /  
Psal. 16. Vnd grossen Hohmut stillen bald /  
Das sie entweder auff den Füßē /  
Schnell lauffen / oder fallen müßē.  
Sche doch in diesem harten streit /  
Auch bey der armen Christenheit /  
Die jetzt vom Türckē wird bedrengt /  
Vnd

Vnd gar an deiner Hülffe henge.

Fürwar es sagt ein jederman/  
Wenn deine Hand vns solt verlan/  
So würd es mit vns in gemein  
In dieser Welt verloren sein.

Darumb O Herr / errett vns doch  
Von deines eignen Feindes Joch/  
Der dich so wol als vns ver spott/ Psal. 79.  
Vnd spricht / wo ist nu ewer Gott?

Ach las in doch nicht siegen mehr/  
Sich wider vns zu rühmen sehr/  
Als wol bissher ist offte geschehn/  
Von dir mit Langmut angesehen.

Sonder beweiß doch auch einmal  
Von oben auß des Himels Saal  
An diesem Volck mit starcker Hand/  
Das dich der Vater hab gesand.

Vnd du allein mit warem Geiße  
Der einige Prophet seyßt/  
Der da zur Rechten Gottes sitz/  
Vnd sein betrübt Kirck beschützt.

Darumb HERR Christe mach dich  
auff/

Vnd schlag zu bodem diesen Hauff/  
Das dich dein Volck erheben thu/  
Hie zeitlich, vnd dort immer zu/

A M E N.

## Ein Christlich Gebet eines Christlichen Kriegsmans.

**Psal. 144.** **A**lmechtiger / Barmhertziger  
Gott / du Vatter vnfers Herrn  
vnd Heilands Ihesu Christi /  
Christi / Es sagt dein lieber Diener  
der heilige Prophet David / das du  
vnser Hende lereest streitten / vnd vn-  
sere Feuste kriegen. Dieweil dan das  
glückliche kriegē nit in vnserm Witz  
oder Macht stehet / sondern solches  
von dir gegeben wird / So bitte ich  
dich inbrünstiglich / das du mir auch  
solche Gnade verleyhen wöllest / das  
mit ich in diesem Kriege wider disen  
Feind / der wider allen Sugen meis-  
nen Herrn / den ich geschworn / mit ge-  
walt antastet / Mannlich / vnuerzaget  
vnd glücklich streitten möge / vnd als  
so dieser Krieg zu deinen Ehren / zu  
Wolfart der Christlichen Kirchen  
vnd Gemeine diene. Ich verspreche  
dir auch lieber Gott vnd Vatter / das  
ich mit deiner Göttlichen Hülfe vnd  
Gnade / mich in diesem Kriege Christ-  
lich vnd gebürlich / wie ich auß dei-  
nem heiligen Wort vnterwiesen wer-  
de / ver-



de/verhalten wolle. Dieweil wir  
auch mitten im Leben mit dem Tode  
umbfangen sind / So befehl ich dir  
mein Leib vnd Seele inn das heilige  
Leiden vnd Sterben deines Sohns  
Jesu Christi / welches er zu meiner  
Erlösung außgestanden hat. Bitte  
dich auch für meinen Kriegsherrn /  
vnd seine fürgesetzte Obersten / das  
dieselbigen solche Kriege fürsichtig-  
lich vnd glücklich regieren vnd führen  
vnd gib mir sampt meinen Mitver-  
wandten Gnade / das wir beids dir  
vnd iren gebürlichen Geboten gehor-  
sam sein. Solches alles bitte ich dich  
herzlich im Namen deines einges-  
bornen Sons / vnsers einigen  
Erlösers vnd Seligma-  
chers Jesu Christi /  
Amen.

ENDE.





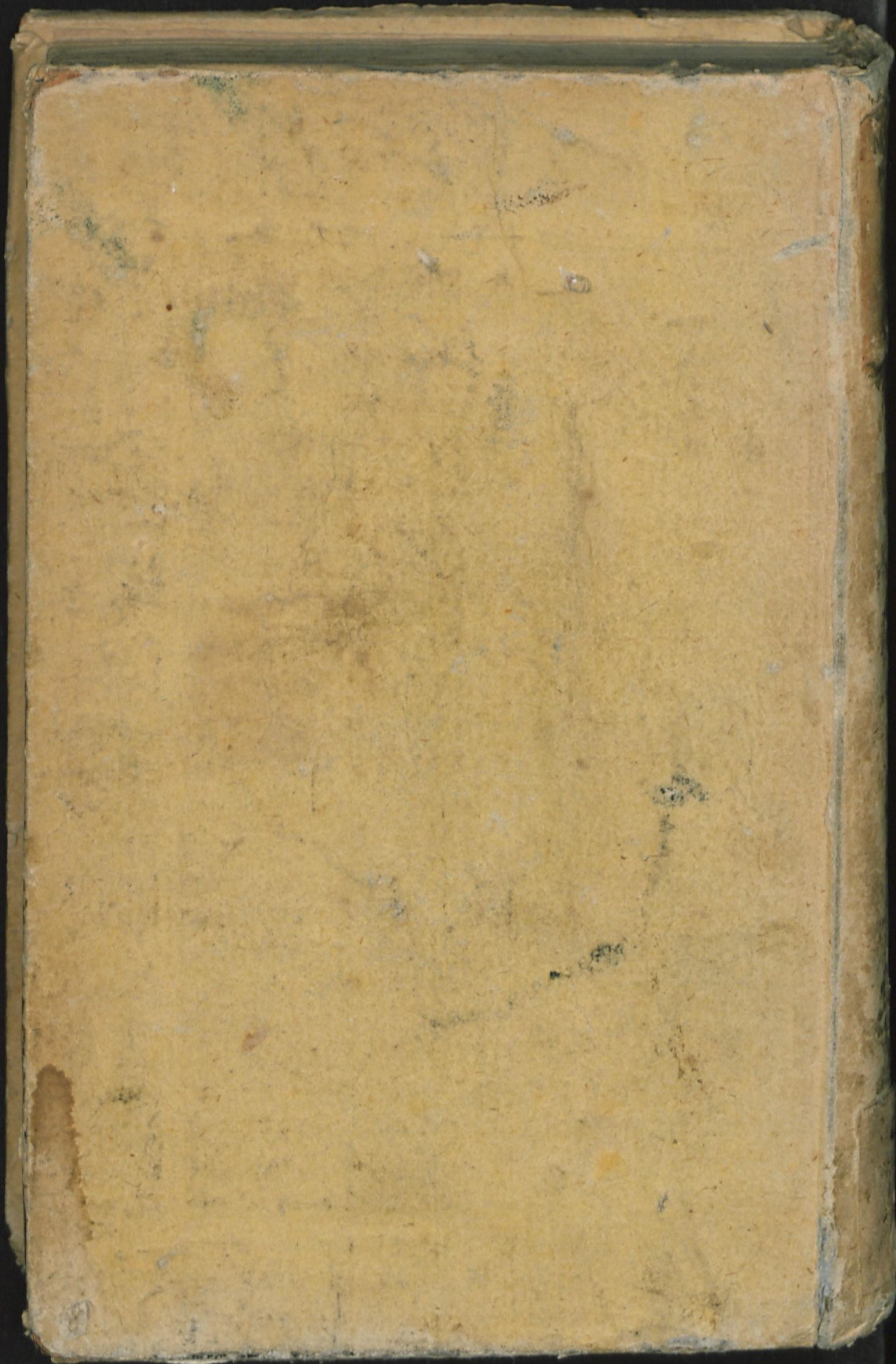




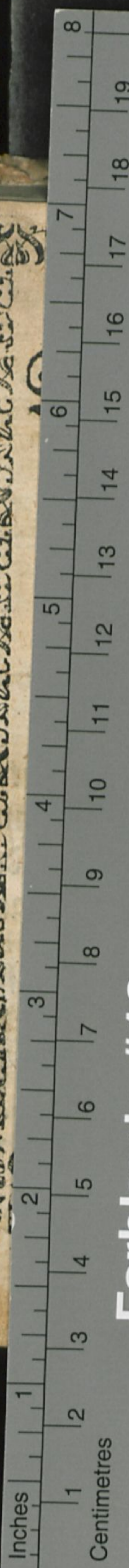
80544a

X 1986217

52



th  
Er  
ot/  
ch  
ch  
in  
er  
et  
es  
er  
as  
ig  
ol  
m  
ie  
be  
le  
o  
le  
s  
st  
t  
e  
e  
o  
n  
e  
s  
e  
e



# Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black



2

